



Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2004



KRANKENHAUS ST. ELISABETH UND ST. BARBARA
Lehrkrankenhaus der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



EINLEITUNG

Aus (Mit) Tradition in die Zukunft

Seit mehr als 100 Jahren hatten die Schwestern von der heiligen Elisabeth sich in der Stadt Halle der ambulanten und der stationären Krankenpflege aus christlicher Nächstenliebe gewidmet, als zum 01. Januar 2000 die Krankenhäuser St. Elisabeth und St. Barbara sich zu einem gemeinsamen Krankenhaus vereinigten.

Gelegen im Zentrum der Stadt, ausgestattet mit besten baulichen und technischen Voraussetzungen in einem Neubau an traditionsreicher Stätte, bietet das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) heute seinen Patienten, deren Besuchern und den einweisenden Ärzten optimale Voraussetzungen für eine gute Krankenhausbehandlung.

150 Ärzte, etwa 800 Schwestern und Pfleger setzen sich für eine kompetente medizinische Behandlung und eine fürsorgliche Pflege in der Tradition der Elisabethschwestern ein. Jährlich werden mehr als 20.000 Patienten stationär behandelt, daneben bestehen ebenso viele ambulante Kontakte. In 14 Kliniken wirken unsere Mitarbeiter für eine patientenorientierte ganzheitliche Behandlung. Unsere Angebote umfassen Leistungen vom Beginn des Lebens, Schwangerschaft und Geburt, über umfassende Gesundheitsleistungen des Kinderzentrums, die Breite der Chirurgischen und Inneren Medizin im Erwachsenenalter. Im Bewusstsein der Endlichkeit menschlichen Lebens behandeln wir unheilbar Kranke und begleiten sie bei Chemo- und Strahlentherapie, in Palliativmedizin und im Hospiz.

Die besondere Hinwendung zu den sich uns Anvertrauenden und Achtsamkeit im Umgang untereinander, also Patienten- und Mitarbeiterorientierung, sind die Maßstäbe für unser Handeln. Sie sind auch die Voraussetzungen dafür, dass unsere Patienten, deren Angehörige, die einweisenden Ärzte und die Krankenversicherer die Qualität unserer Strukturen, Abläufe und Ergebnisse erfahren.



Durch neuentwickelte, besondere und klinikübergreifende Angebote gestalten wir moderne Entwicklungen im Gesundheitswesen mit. So entstanden eine interdisziplinäre Kurzzeit-chirurgie für das Erbringen planbarer Eingriffe wie Krampfader-, Bruch- und Schilddrüsenoperationen. In unserem Brustzentrum betreuen wir umfassend die leider zunehmenden Erkrankungen der weiblichen Brust. Im Gefäßzentrum wirken Internisten, Radiologen und Gefäßchirurgen gemeinsam an der Behandlung komplexer Gefäßerkrankungen.

Ganzheitliche Behandlung bedeutet für uns im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) auch vielfältige Seelsorge-Angebote.

Unsere Ärzte und Schwestern bzw. Pfleger werden von mehr als 200 Mitarbeitern im kaufmännischen und im Servicebereich unterstützt. Ein gutes Ambiente, moderne technische Ausstattung, Hygiene, Speisen- und Getränkeangebot, ruhige und gepflegte Gartenbereiche, gestaltet unter langjähriger Mitwirkung von Künstlern der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, sind eines unserer zusätzlichen Markenzeichen.

Zu den anderen Krankenhäusern unserer Stadt Halle, mit den niedergelassenen Ärzten und Apothekern pflegen wir eine kollegiale fachliche Zusammenarbeit. Auf mehreren Gebieten entstehen zur Zeit Kooperationen, so mit dem Städtischen Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau gGmbH u. a. eine gemeinsame Ausbildungsstätte für Gesundheitsberufe.

Innerhalb des Integrationsprojektes Saale-Klinik arbeiten wir mit niedergelassenen Ärzten eng zusammen, um noch bestehende Grenzen ambulanter und stationärer Versorgung zu überwinden.

So ist unser Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara Halle (Saale) auf dem Weg, unter Wahrung seiner Tradition als katholisches Krankenhaus, die Zukunft des Gesundheitswesens der Stadt Halle maßgebend mitzugestalten.

Wir danken all unseren Partnern auf diesem Wege für Ihr Vertrauen. Insbesondere aber den Patienten, die sich uns anvertrauen, versichern wir, nach besten Kräften und in hoher Qualität für sie da zu sein.



BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift, E-Mail, Internetadresse

Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara
Mauerstr. 5
06110 Halle (Saale)



info@krankenhaus-halle-saale.de
www.krankenhaus-halle-saale.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261500677

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur Heiligen Elisabeth, KWA

A-1.3.1 Versorgungsstufe nach dem Landeskrankenhausplan

Überregionale Versorgung

A-1.3.2 Werden psychiatrische Fachabteilungen mit Differenzierung nach Schwerpunkten für das Krankenhaus ausgewiesen?

Nein

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Ja

A-1.4.1 Arbeiten sonstige Einrichtungen mit dem Krankenhaus zusammen wie

- Rehabilitationsklinik?
- Psychiatrische Einrichtung?
- Tagesklinik?
- Pflegeeinrichtung?
- Dialysezentrum?
- Anerkannte Fort- und Weiterbildungseinrichtungen?
- Arztpraxen?
- Vertragliche Kooperationszentren (z. B. Apparategemeinschaften)?
- Sonstige?



A-1.4.2 *Gibt es an Ihrem Krankenhaus*

eine Krankenpflegeschule?

eine Kinderkrankenpflegeschule?

eine Krankenpflegehilfeschule?

A-1.5 *Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)*

613

A-1.5.1 *Anzahl der Betten für den Maßregelvollzug (Die forensische Abteilung
ist von der KTQ-Zertifizierung ausgenommen)*

0

A-1.6 *Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:*

Stationäre Patienten: 20.625

Ambulante Patienten: 22.869

Davon Privatpatienten: 618



A-1.7 A Fachabteilungen

Nr.	Fachabteilung	Nicht bettenführ. Abt. mit fachl. n. weisungsg. Leitung (nb)	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabt.	Poliklinik/ Ambulanz?	Notfallaufnahme vorhanden?	Durchg.-arztverfahren
0100	Innere Medizin	<input type="checkbox"/>	215		ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0103	I.M. SP Kardiologie	<input type="checkbox"/>	108	3896	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0107	I.M. SP Gastroenterologie	<input type="checkbox"/>	107	3388	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0500	Hämatologie	<input type="checkbox"/>	8	288	ha	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	<input type="checkbox"/>	55	2417	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1300	Kinderchirurgie	<input type="checkbox"/>	45	1633	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	<input type="checkbox"/>	72	2238	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	<input type="checkbox"/>	43	1034	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1800	Gefäßchirurgie	<input type="checkbox"/>	30	813	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input type="checkbox"/>	60	4219	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	<input type="checkbox"/>	50	375	ha	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3060	K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)	<input type="checkbox"/>	10	68	ha	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3100	Psychosomatik/ Psychotherapie	<input type="checkbox"/>	20	125	ha	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3300	Strahlenheilkunde	<input type="checkbox"/>	5	131	ba	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input type="checkbox"/>			ha	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



A-1.7 B *Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr*

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	1174
2	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	943
3	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	602
4	F67	Bluthochdruck	542
5	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	472
6	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	379
7	G48	Dickdarmspiegelung	379
8	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	372
9	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	351
10	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	292
11	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	287
12	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	275
13	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	264
14	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	257
15	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	256
16	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanal-band austreten	251
17	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	241
18	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	240
19	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	233
20	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herz-kranzgefäße betreffen	217
21	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	207
22	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	207
23	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	199
24	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	195
25	E69	Bronchitis oder Asthma	189
26	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	178
27	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	177
28	L63	Infektionen der Harnorgane	168
29	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	165
30	F20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z.B. Krampfadern)	160



A-1.8-2.0 *Versorgungsschwerpunkte, Behandlungsmöglichkeiten*
A-1.8 *Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?*

INNERE MEDIZIN

- Kardiologie mit Herzkathetermessplatz
- Nephrologie mit Dialyse
- Diabetologie, akkreditiert für die Behandlung Typ I und Typ II Diabetes Hämatonkologie mit Tagesklinik und Belegbetten Strahlentherapie, Gastroenterologie; Palliativmedizin

CHIRURGIE

- Allgemein- und Visceralchirurgie mit dem Schwerpunkt minimalinvasiver Chirurgie
- Onkochirurgie (Krebschirurgie) und Koloproktochirurgie
- Gefäßchirurgie, seit 2005 anerkanntes Gefäßzentrum, wöchentliche interdisziplinäre Gefäßkonferenz mit niedergelassenem Angiologen
- Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie (bis Dezember 2005), spezialisiert im Bereich der Handchirurgie

FRAUENHEILKUNDE UND GEBURTSHILFE

- Zertifiziertes Brustzentrum, mit interdisziplinären Fallkonferenzen (Internisten, Onkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Pathologen)
- Plastisch-rekonstruktive Operationsmethoden, u.a. spezialisiert auf die Behandlung von Harninkontinenz
- Familienorientierte Geburtshilfe
- Integrative Wochenstation und vielfältige Angebote „rund um die Geburt“
- Perinatalzentrum

PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

- Behandlung von psychosomatischen Erkrankungen
- Tiefenpsychologisch fundierte Gruppensitzungen
- Rollenspiel, katathymes Bilderleben
- Musiktherapie
- kommunikative Bewegung
- Maltherapie
- thematisches Tongestalten
- konzentrierte Entspannung
- Körperübungen
- handwerkliches Gestalten
- Soziotherapie und bei Bedarf Einzelgespräche bzw. systemisch orientierte Paargespräche



ANÄSTHESIE UND INTERDISZIPLINÄRE INTENSIVMEDIZIN

- Anästhesie für Kinder und Erwachsene
- Durchführung aller Narkoseverfahren
- 15 Betten interdisziplinäre Intensivstation mit 7 Beatmungsplätzen und 2 Plätzen für Akutdialyse
- Aufwachraum mit 11 Plätzen

STRAHLENHEILKUNDE

- Belegbetten auf der hämatoonkologischen Station
- Linearbeschleuniger für ambulante und vollstationäre Behandlung

KINDERZENTRUM

- **Kinder- und Jugendmedizin** mit neonatologischer Intensivstation
- Kinder-Nephrologie
- Kinder-Gastroenterologie
- Komplexbehandlung behinderter Kinder
- Interdisziplinäre Kinderintensivtherapie
- Elternarbeit/Elternzimmer
- Schlaflabor
- EEG
- **Kinderchirurgie** mit Allgemeiner Kinderchirurgie sowie Kinderurologie, -onkologie, -traumatologie, Fehlbildungschirurgie und Behandlung von Erkrankungen des ZNS
- Interdisziplinäre Kinderintensivtherapie
- **Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie** mit tiefenpsychologischem systemischen Therapiekonzept
- **Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz** spezialisiert auf die Behandlung von Essstörungen
- Therapieangebot für Kinder und Jugendliche mit Drogenerfahrung
- **Sozialpädiatrisches Zentrum** bietet im multiprofessionellen Team nicht altersgerecht entwickelten, behinderten oder von Behinderung bedrohten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ambulante Diagnostik, Beratung und Therapie an

DIAGNOSTISCHE RADIOLOGIE

- mit MRT, Spiral-CT, digitaler Subtraktionsangiographie (DSA) und Mammographie. Kooperationspartner u.a. im Brust- und Gefäßzentrum

LABOR

- mit breitem Analysespektrum und modernsten Analysegeräten, die Ergebnisse in kurzer Zeit zur Verfügung stellen
- Integra 800 erlaubt Diagnostik mit sehr geringen Probenmengen



PHYSIOTHERAPIE

- für stationäre und ambulante Patienten. Umfangreiche Behandlungsangebote von Babyschwimmen bis hin zu speziellen Angeboten für MS-Patienten

NOTFALLAMBULANZEN

- mit 24stündiger Arztpräsenz für Erwachsene und Kinder in allen genannten Fachdisziplinen

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen: Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? **Ja**

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Ermächtigungen von Fachärzten im Krankenhaus

- Gefäßchirurgie
- Unfallchirurgie – Unfallchirurgische Problemfälle
- Geburtshilfe – Planung der Geburtsleitung
- Frauenheilkunde – sonographisch gestützte Stanzbiopsien der Brust
- Kinderchirurgie – Kinderonkologie, Kinderurologische Problemfälle, Neurochirurgische Problemfälle
- Kinderheilkunde – Nierenerkrankungen, high-risk-Patienten i.d. Neonatologie
- Kinderanästhesie – Narkosen für ambulante MRT-Untersuchungen
- Innere Medizin – Nebenschilddrüsen-sonographie, Immunapherese, Psychotherapeutische Medizin – tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
- Dialyse – Zentrumsdialyse

Ambulantes Operieren am Krankenhaus in den Fachdisziplinen

- Gefäßchirurgie
- Unfallchirurgie
- Kinderchirurgie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Viszeralchirurgie

- **Psychiatrische Institutsambulanz in der Kinder- und Jugendpsychiatrie**
- **Sozialpädiatrisches Zentrum**
- **Notfallambulanzen mit 24stündiger Arztpräsenz für Erwachsene und Kinder in allen genannten Fachdisziplinen**



A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-
Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie:

- zugelassen zum Verletzungsartenverfahren

Klinik für Kinderchirurgie:

- zugelassen zum Verletzungsartenverfahren

Besteht Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft? **Ja**



A-1.8 Ergänzung: Serviceorientierte Leistungsangebote

Nr.	Besonderes Leistungsmerkmal	Wird angeboten?
01	Keine	<input type="checkbox"/>
02	Aufenthaltsräume	<input checked="" type="checkbox"/>
03	Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>
04	Beschwerdestellen	<input checked="" type="checkbox"/>
05	Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)	<input checked="" type="checkbox"/>
06	Besuchsdienste	<input checked="" type="checkbox"/>
07	BG-Sprechstunde	<input checked="" type="checkbox"/>
08	Bibliothek	<input checked="" type="checkbox"/>
09	Bringdienste	<input checked="" type="checkbox"/>
10	Cafeteria	<input checked="" type="checkbox"/>
11	computergestützte Patienteninformationssysteme	<input type="checkbox"/>
12	Dolmetscherdienste	<input checked="" type="checkbox"/>
13	Elektrisch verstellbare Betten	<input checked="" type="checkbox"/>
14	Fax auf dem Zimmer verfügbar	<input type="checkbox"/>
15	Fernsehanschluss am Bett/ im Zimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
16	Fernsehen und Radio kostenlos	<input checked="" type="checkbox"/>
17	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
18	Fernsehraum auf der Station	<input type="checkbox"/>
19	Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit	<input checked="" type="checkbox"/>
20	Freie wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	<input checked="" type="checkbox"/>
21	Friseur im Haus	<input checked="" type="checkbox"/>
22	Fußpflege im Haus	<input checked="" type="checkbox"/>
23	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
24	Internetzugang	<input checked="" type="checkbox"/>
25	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	<input checked="" type="checkbox"/>
26	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)	<input checked="" type="checkbox"/>
27	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	<input checked="" type="checkbox"/>
28	Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)	<input checked="" type="checkbox"/>
29	Modem / Notebook auf dem Zimmer verfügbar	<input type="checkbox"/>
30	Parkanlagen	<input checked="" type="checkbox"/>
31	Patienteninformationsmaterial : Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren	<input checked="" type="checkbox"/>
32	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte	<input checked="" type="checkbox"/>
33	Rundfunkempfang am Bett/ im Zimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
34	Seelsorge / Grüne Damen	<input checked="" type="checkbox"/>
35	Stereoanlage am Bett/ im Zimmer	<input type="checkbox"/>
36	Telefon	<input checked="" type="checkbox"/>
37	Unterbringung Begleitperson	<input checked="" type="checkbox"/>
38	Videogerät am Bett/ im Zimmer	<input type="checkbox"/>
39	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	<input checked="" type="checkbox"/>
40	Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle Regelleistung	<input checked="" type="checkbox"/>
00	Sonstige	<input type="checkbox"/>



A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt	Apparate- gemeinschaft?
Computertomographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Magnetresonanztomographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Herzkatheterlabor	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Szintigraphie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Positronenemissionstomographie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Elektroenzephalogramm	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Angiographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Schlaflabor	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kernspin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Sonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Röntgen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Broncho-/Endoskopie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Echoskopie/TEE	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Mikrobiologie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Dialyse	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Echokardiographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Stressechokardiographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
intraoperativer Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
intraoperatives Neuromonitoring	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Endosonographie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden
Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Bewegungsbad	<input checked="" type="checkbox"/>
Balneophysikalische-Therapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Dialyse	<input checked="" type="checkbox"/>
Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/>
Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Schmerztherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Eigenblutspende	<input type="checkbox"/>
Gruppenpsychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Einzelpsychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
Psychoedukation	<input checked="" type="checkbox"/>
Thrombolyse	<input checked="" type="checkbox"/>
Bestrahlung	<input checked="" type="checkbox"/>



A-2.1.3 *Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?*

- Operativer Bereitschaftsdienst**
- Präsenzbereitschaft**
- Rufbereitschaft**
- Blutdepot in Klinik**
- Blutdepot außerhalb/ extern
- Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden**
- Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt**

A-2.1.4 *Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?*

- Stomatherapeuten?**
- Diabetikerschule?**
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung?
- ambulante Pflege?
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause
Geburtsvorbereitungskurse?**
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die
Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne
Hebammen?**
- unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung
bzw. ein Elternzentrum?**
- Inkontinenzberatung?**
- Pflgetelefonberatung?
- Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege?**
- Mutter-Kind-Behandlung?**
- Babyschwimmen**
- Infant-Handling**
- Sozialdienst**
- Seelsorge mit Gesprächsbegleitung für Patienten, Angehörige, Mitarbeiter,
Trauerbegleitung, Frühgeburtenbestattung**
- Babynest**



B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1-1.4 Fachabteilung/ Leistungsspektrum/ Versorgungsschwerpunkte/ weitere Leistungsangebote

Nr.	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum
0100	Innere Medizin	Siehe Fachdisziplin-Nr. 0103 und 0107
0103	I.M. SP Kardiologie	<p>Kardiologie: Behandlung des akuten Koronarsyndroms (instabile Angina pectoris und akuter Myokardinfarkte), Herzrhythmusstörungen, Herzinsuffizienztherapie, Herzmuskelerkrankungen, Herzklappenentzündungen.</p> <p>Hämatologie/Onkologie: Behandlung solider Tumoren und hämatologischer Systemerkrankungen, Behandlung von Komplikationen bei onkologischer Systemtherapie.</p> <p>Diabetologie: von der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG) anerkannte Behandlungseinrichtung für Typ 1 und Typ 2 Diabetiker (Stufe 1), akkreditierte stationäre Einrichtung zur qualitätsgerechten Behandlung von Diabetikern im Rahmen des Diabetes-Projektes Sachsen-Anhalt, Einbindung in das strukturierte Disease Management Programm (DMP) für Patienten mit Diabetes mell. Typ 1 und Typ 2.</p>
0107	I.M. SP Gastroenterologie	Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen, Nierenerkrankungen und Dialyse, Angiologie, Palliativmedizin
0500	Hämatologie	siehe Fachdisziplin-Nr. 0103.
1000	Pädiatrie	überregionale Versorgung, Perinatalzentrum, Pädiarisches Zentrum, allgemeine Pädiatrie, Neonatologie, Kinder-Nephrologie, Neuropädiatrie in Zusammenarbeit mit SPZ
1300	Kinderchirurgie	Alle chirurgischen Erkrankungen des Kindes- und Jugendalters.
1500	Allgemeine Chirurgie	Operative Eingriffe bei Schilddrüsenerkrankungen aller Art, operative Eingriffe bei Erkrankungen der Nebenschilddrüse, operative Eingriffe bei Erkrankungen des gesamten Gastrointestinaltraktes im Bauchraum einschl. Operationen bei Krebs, operative Eingriffe bei Weichteiltumoren aller Lokalisationen, Behandlungen von Akuterkrankungen und Versorgung von Notfällen, allgemeinchirurgische Eingriffe (z.B. Infektionen der Körperoberfläche), kurzzeitchirurgische Behandlung patientenadaptiert für ausgewählte Erkrankungen.
1600	Unfallchirurgie	Notfallversorgung einschließlich D-Arzt-Verfahren. Alle gängigen Operationsmethoden der Unfallchirurgie einschließlich Arthroskopie und Hüftendoprothetik. Versorgung von Becken- und Wirbelsäulenverletzungen. Plastische- und Handchirurgie
1800	Gefäßchirurgie	Behandlung aller akuten und geplanten Gefäßerkrankungen (Varizenchirurgie, Aneurysmachirurgie, Shuntchirurgie etc.)
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<p>Frauenheilkunde: Gesamte operative und konservative Gynäkologie einschließlich Tumorchirurgie mit onkoplastischer und rekonstruktiver Chirurgie</p> <p>Geburtshilfe: Überregionale präpartale Schwerpunktversorgung und Entbindung von Patientinnen mit Risikoschwangerschaften/Geburtsrisiken (78,4 % aller Schwangeren hatten mindestens ein Schwangerschaftsrisiko laut Mutterschaftsrichtlinien Katalog A / B), Entbindung von Frauen nach normaler Schwangerschaft, nichtinvasive und invasive Pränataldiagnostik nach Stufe DEGUM II.</p>



Nr.	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	Vollstationäre Therapie, teilstationär (Tagesklinik), Institutsambulanz. Neurotische Störungen, Ängste, Zwänge, depressive Verstimmungen. Psychotische Störungen, Schizophrenie, Depressionen, Manien. Psychosomatik, Anorexie, Bulimie. Aufmerksamkeits-Hyperaktivitätsstörung. Schulleistungsstörungen, Diagnostik und Schullaufbahnpflicht. Suchterkrankungen, qualifizierte Entgiftung, Langzeitbehandlung. Posttraumatische Belastungsstörung. Neurologische Diagnostik in Zusammenarbeit mit dem SPZ (Sozialpädiatrisches Zentrum) (EEG). Psychische Krisensituationen.
3060	K-/J-psych./ Tagesklinik (f. teilstat. PS)	siehe unter Kinder- und Jugendpsychiatrie.
3100	Psychosomatik/ Psychotherapie	Psychosomatische Störungen (z. B. Herzangst-Störung, Reizdarm u. a. m.). Seelisch bedingte Essstörungen (z. B. Anorexia nervosa, Bulimia nervosa u. a. m.). Chronische Schmerzzustände. Depressionen, die mit Lebenskrisen zusammenhängen. Angsterkrankungen und Phobien. Posttraumatische Belastungsstörungen. Seelische Krisen in Verbindung mit chronischen oder schweren akuten körperlichen Erkrankungen (z. B. Diabetes mellitus, Krebs u. a. m.). Andere seelisch bedingte oder seelisch verstärkte Erkrankungen.
3300	Strahlenheilkunde	siehe unter Fachdisziplin-Nr. 0103.
XXXX	Anästhesie	<p>Anästhesie am Kinderzentrum: Prämedikation kindgerecht, Allgemeinanästhesien für Diagnostik und Therapie, Regionalverfahren i.d.R. kombiniert mit Narkosen, kindgerechte postoperative Schmerztherapie (PCA bei großen Eingriffen/Periduralkatheter), Spinalanästhesie bei ehemaligen Frühgeborenen.</p> <p>Anästhesie und Intensivmedizin für Erwachsene: Durchführung von Allgemein- und Regionalanästhesien sowie von Sedierungsverfahren und Stand-by-Überwachung von Patienten (sowohl bei operativen Eingriffen als auch bei diagnostischen und interventionellen Maßnahmen), interdisziplinäre Intensivmedizin in enger Zusammenarbeit mit den für die Grunderkrankung zuständigen Fachärzten, perioperative Betreuung der Patienten einschl. postoperativer Schmerztherapie, Sicherstellung einer permanenten Reanimationsbereitschaft (Advanced Cardiac Life Support) für das gesamte Krankenhaus, Anästhesiesprechstunde, Beteiligung am Rettungsdienst der Stadt Halle und des Saalkreises durch Bereitstellung von Notärzten und leitendem Notarzt.</p>



Nr.	Fachabteilung	Besondere Versorgungsschwerpunkte
0100	Innere Medizin	siehe Fachdisziplin-Nr. 0103 und 0107
0103	I.M. SP Kardiologie	<p>Kardiologie: Herzkatheter, invasive Koronardiagnostik, einschließlich Ballondilatation und STENT-Implantation, Linksherzkatheter, Rechtsherzkatheter, Schrittmacherimplantation, Herzinsuffizienztherapie mit IABP, Echo, Doppler, TEE.</p> <p>Hämatologie/Onkologie: Adjuvante/neoadjuvante Therapiekonzepte bei gastroenterologischen Tumoren in Zusammenarbeit mit der Abdominalchirurgie, kombinierte Radiochemotherapien in Zusammenarbeit mit der Strahlentherapeutischen Belegabteilung, Systemtherapien bei akuter Leukämie und aggressiven Lymphomen, Therapien von primären oder sekundären Hirntumoren in Zusammenarbeit mit der strahlentherapeutischen Belegabteilung, onkologische Therapie bei älteren Patienten.</p> <p>Diabetologie: Behandlung aller Diabetestypen, akute Stoffwechsellstörungen (nicht- und ketoazidotisches Koma und Präkoma, schwere Hypoglykämien), Behandlung von chronischen Stoffwechsellstörungen und insulinresistenten Insulineinstellungen, Therapie der Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus, Diagnostik und Therapie des diabetischen Fußsyndroms, Insulinpumpentherapie und –einstellung einschließlich Insulinpumpenschulung, Behandlung von Patienten mit Diabetes und Schwangerschaft sowie Gestationsdiabetes, strukturierte Diabeteschulungen für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker entsprechend den Richtlinien der Deutschen Diabetes Gesellschaft</p>
0107	I.M. SP Gastroenterologie	Interdisziplinäre Intensivstation, umfassende Behandlung von Patienten mit Nierenerkrankungen in unserem nephrologischen Zentrum für Kinder und Erwachsene, Hämodialyse / Hämodiafiltration für ambulante und stationäre Patienten, Urlaubsdialyse, Immunapherese bei Patienten mit Rheumatoïdarthritis, interdisziplinäre Versorgung von Gefäßpatienten im Rahmen des Gefäßzentrums, Palliativmedizin und Schmerztherapie auf unserer separaten Palliativstation
0500	Hämatologie	siehe Fachdisziplin-Nr. 0103.
1000	Pädiatrie	Kinder-Nephrologie (Schwerpunkt und Weiterbildung), Neonatologie (Schwerpunkt und Weiterbildung) inkl. Neugeborenen-Nachsorge, Neuropädiatrie (Schwerpunkt in Vorbereitung, Zusammenarbeit mit SPZ), Knochenstoffwechselstörungen, Hypertensiologie, Spina-bifida Ambulanz, Kinderschlaflabor, Sonographie, Notfallambulanz, interdisziplinäre Kinder-ITS
1300	Kinderchirurgie	Chirurgie angeborener Fehlbildungen, Versorgung von Frühgeborenen mit offenem Ductus arteriosus BOTALLO, kinderurologische Erkrankungen, Behandlung des kindlichen Hydrozephalus („Wasserkopf“), Kinderunfallchirurgie (Klinik ist zum Verletztenartenverfahren der BG´s für Kinder und Jugendliche zugelassen), Behandlung von Kindern mit thermischen Verletzungen.
1500	Allgemeine Chirurgie	Gallenwegs- und Bauchspeicheldrüsenchirurgie, patientenadaptierte Leistenhernienchirurgie, Chirurgie auch größerer Brüche der Bauchwand, Kolorektalchirurgie einschl. Proktologie, minimal-invasive Chirurgie, Fast-Track-Konzept in der Kolonchirurgie
1600	Unfallchirurgie	Gesamte Notfallchirurgie bis hin zur Versorgung schwer mehrfachverletzter polytraumatisierter Patienten. Zugelassen zum berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren. Korrektur von Spät- und Folgeschäden nach Unfällen. Versorgung akuter Handverletzungen. Rekonstruktive und korrigierende Operationen im Bereich der Hand und der Extremitäten.
1800	Gefäßchirurgie	Versorgung der Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit operativ, interventionell, konservativ; Erkrankungen der hirnversorgenden Arterien; Erkrankungen der Aorta und ihrer großen Äste einschl. Aneurysmachirurgie, operativ und interventionell; diabetischem Fußsyndrom; Dialysezugängen; venösen Rückflusstörungen; Lymphabflusstörungen; Mikrozirkulationsstörungn und Vaskulitiden.



2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<p>Frauenheilkunde: Nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziertes Brustzentrum (2. Zentrum in Sachsen-Anhalt). Interdisziplinäre Diagnostik, konservative und operative Behandlung des Mammakarzinoms einschließlich aller onkoplastischen und rekonstruktiven Operationsverfahren. Detektion des Wächterlymphknotens (Sentinel) beim Mammakarzinom. Plastisch-rekonstruktive Operationsmethoden der weiblichen Brustdrüse bei angeborenen Störungen. Diagnostik und Behandlung von Senkungserkrankungen des weiblichen Genitale und der weiblichen Harninkontinenz. Interdisziplinäre Beckenbodenchirurgie bei kombinierter Senkung der Beckenorgane. Minimal-invasive Chirurgie zur Diagnostik und Behandlung gutartiger und chronisch-entzündlicher Erkrankungen des weiblichen Genitale. Interdisziplinäre Diagnostik, konservative und operative Behandlung, sowie Onkochirurgie sämtlicher gynäkologischer Malignome mit plastischen Rekonstruktionsverfahren. Plastische Rekonstruktion von Bauchdeckenschwächen. Laserbehandlung genitaler Erkrankungen.</p> <p>Geburtshilfe: Vorgeburtliche Behandlung und Entbindung von Patientinnen mit: Frühgeburtsbestrebungen (vorzeitige Wehen, Zervixinsuffizienz), Plazentainsuffizienz, Wachstumsstörungen des Feten, Schwangerschaftserkrankungen (Gestose, Präeklampsie), Mehrlingsschwangerschaften, Fehlbildungen und Fehlentwicklungen des Kindes, vorbestehendem Diabetes oder Schwangerschaftsdiabetes, Thrombophilie und Thromboseanamnese, Drogenabhängigkeit. Kooperation im Perinatalzentrum; Externe Kooperationen mit: Schwangerenberatung der Caritas, "Netzwerk Leben", Jugendamt der Stadt Halle, Pathologie Krankenhaus Martha-Maria Halle-Dörlau, Pathologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Humangenetische Praxis Dr. med. Reichenbach, Halle, Suchtmedizinische Praxis Drs. Jeschke/Bertram.</p>
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	Angsterkrankungen, Essstörungen, Psychotrauma, Entwicklungskrisen.
3060	K-/J-psych./ Tagesklinik (f. teilstat. PS)	siehe Kinder- und Jugendpsychiatrie.
3100	Psychosomatik/ Psychotherapie	Psychosomatische Störungen (z. B. Herzangst-Störung, Reizdarm u. a. m.). Seelisch bedingte Essstörungen (z. B. Anorexia nervosa, Bulimia nervosa u. a. m.). Chronische Schmerzzustände. Depressionen, die mit Lebenskrisen zusammenhängen. Angsterkrankungen und Phobien. Posttraumatische Belastungsstörungen. Seelische Krisen in Verbindung mit chronischen oder schweren akuten körperlichen Erkrankungen (z. B. Diabetes mellitus, Krebs u. a. m.). Andere seelisch bedingte oder seelisch verstärkte Erkrankungen.
3300	Strahlenheilkunde	siehe Fachdisziplin-Nr. 0103.
XXXX	Anästhesie	<p>Anästhesie am Kinderzentrum: Anästhesie bei Missbildungschirurgie (Neu- und Frühgeborene): Omphalocele, Ösophagusatresie, Ductus arteriosus BOTALLI, Myelomeningocele; kinderurologische Eingriffe (zusätzlich Kaudalanästhesie), kindertraumatologische Eingriffe, Neurochirurgie: Hydrocephalus, epidurales/subdurales Hämatom, Impressionsfrakturen; Sedierung für CT/MRT-Diagnostik (auch ambulant durch Ermächtigung).</p> <p>Anästhesie und Intensivmedizin für Erwachsene: Anwendung aller modernen Narkoseverfahren, rückenmarksnahe und periphere Regionalanästhesien, auch als Kathetertechnik, Kombinationsnarkosen aus Allgemein- und Regionalanästhesien (Katheter) bei großen viszeralchirurgischen und gynäkologischen Eingriffen, intraoperatives Monitoring von Narkosetiefe (BS) und Muskelrelaxierung (TOF) sowie neurologisches Monitoring mittels somatosensorisch evozierter Potentiale, maschinelle Autotransfusion, Vorhaltung der üblichen Verfahren zur Beherrschung schwieriger Atemwege, invasive und nichtinvasive Beatmungsverfahren sowie Lagerungsbehandlung und Bronchoskopie, erweitertes hämodynamisches Monitoring (Pulmonalarterienkatheter, PICCO-System).</p>



Nr.	Fachabteilung	Weitere Leistungsangebote
0100	Innere Medizin	siehe Fachdisziplin-Nr. 0103 und 0107
0103	I.M. SP Kardiologie	<p>Kardiologie: Konservative Diagnostik und Therapie von DBS der arteriellen Gefäße, Behandlung multimorbider Patienten (Diabetes und Durchblutungsstörungen), Zusammenarbeit mit Herzchirurgie Universität Halle (Prof. Silber) – regelmäßige Katheterbefundbesprechung in Vorbereitung auf Bypass-Operationen, Teilnahme an nationalen und internationalen Studien.</p> <p>Hämatologie/Onkologie: Sonographie- oder CT-gestützte Punktionen, Knochenmarkzytologie, Einleitung von Antikörpertherapien bei hämatologischen oder onkologischen Neoplasien, strukturierte Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen im Rahmen der Tumorkonferenz oder des senologischen Konsils, tagesklinische Betreuung der onkologischen Systemtherapie.</p> <p>Diabetologie: Blutdruckeinstellung, Therapie von Fettstoffwechselstörungen, Ernährungsberatung aller Art, Behandlung von „schwer einstellbaren“ polymorbiden Patienten.</p>
0107	I.M. SP Gastroenterologie	<p>Endosonographie von Speiseröhre, Magen, Bauchspeicheldrüse, Gallenwegen und Nebenniere mit Punktionsmöglichkeit, Blutstillungsverfahren im Gastrointestinaltrakt (24-Stunden-Bereitschaftsdienst), Behandlung von gutartigen Erkrankungen der Gallenwege, Zertrümmerung und Entfernung von Gallensteinen (ERCP, endoskopische Papillotomie, Lithotripsie). Behandlung von bösartigen Erkrankungen der Gallenwege, der Gallenblase und der Bauchspeicheldrüse (Einlegen von Stents bzw. Drainagen) Abtragung von gutartigen Neubildungen des Dickdarmes (Polypektomie) im Rahmen der Krebsvorsorge. Behandlung von Engstellungen und Krampfadern der Speiseröhre (Bougierung, Dilatation, Stentimplantation, Sklerosierung, Gummibandligatur). Anlegen von PEG's zur enteralen Ernährung/Implantation von Permcaths. Plasmapheresen, Hämo-perfusion (z.B. bei Vergiftungen). Immunsuppressive Therapie bei Autoimmunerkrankungen mit Nierenbeteiligung. Vorbereitung auf eine Nierenersatztherapie (Hämodialyse, CAPD und Nierentransplantation.</p>
0500	Hämatologie	siehe Fachdisziplin-Nr. 0103.
1000	Pädiatrie	Kinderkardiologie (Echokardiographie), Gastroenterologie (Endoskopien, C13-, H2- Atemtest, pH-Metrie)
1300	Kinderchirurgie	Spezialsprechstunden für Ultraschall, Tumornachsorge, kinderneurochirurgische Erkrankungen; Funktionsdiagnostik des Enddarmes bei Kindern mit Fehlbildungen des Darmes; Versorgung von Kindern mit Trichterbrust mittels minimalinvasiver Operationsmethoden; pränatale Beratung der Eltern bei Fehlbildungen in Zusammenarbeit mit der Klinik für Geburtshilfe und der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Durchführung ambulanter Operationen.
1500	Allgemeine Chirurgie	Minimal-invasive Technik an Dickdarm und Magen. Proktologische Erkrankungen einschl. Obstipation, Beckenbodeninsuffizienz, Stuhlinkontinenz, Darmvorfall. Stadiengerechte Behandlung des Hämorrhoidalleidens. Spezifische Diagnostik der proktologischen Erkrankungen. Eingriffe bei Adipositas.
1600	Unfallchirurgie	Postoperative Behandlung durch eigene physiotherapeutische Abteilung, Zulassung auch für die ambulante Behandlung, insbesondere im Bereich Handchirurgie. Ambulante Operationen. D-Arzt-Sprechstunde.
1800	Gefäßchirurgie	Wöchentliche Interdisziplinäre Gefäßkonferenz und Physiotherapie mit ambulanter Gruppengymnastik für Gefäßpatienten. Das Gefäßzentrum mit den 3 Sektionen Gefäßchirurgie, Radiologie, Angiologie zur Diagnostik und Therapie.



2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<p>Frauenheilkunde: Ermächtigte Spezialsprechstunde für Erkrankungen der Brustdrüse; Urogynäkologische Sprechstunde (Uroflowmetrie, Zystometrie, Urethradruckprofil, Urethrozystoskopie); interdisziplinäre Fallkonferenzen (Internisten, Radiologen, Strahlentherapeuten, Pathologen); Sprechstunde für allgemeine Gynäkologie, einschl. Dysplasiesprechstunde; Stoma- und Inkontinenztherapeuten; Kooperation mit Sanitätshäusern, Kosmetikern und Rehabilitationseinrichtungen der Region; Sozialdienst; Psychologische Betreuung von onkologischen Patienten.</p> <p>Geburtshilfe: Pränataldiagnostik (Stufe DEGUM II): Ersttrimesterscreening, weiterführende Ultraschalldiagnostik bei V.a. Fehlbildung oder Fehlentwicklung des Feten (sog. "Feindiagnostik"), Dopplersonographie des fetomaternalen Gefäßsystems, Echokardiographie des Feten. Familiensorientierte, selbstbestimmte Geburtshilfe mit dem Angebot alternativer Entbindungsarten (u.a. Wassergeburt, Geburtsseil, Gebärhocker, Gebärmatte); Schmerztherapie unter der Geburt (Homöopathie, Aromatherapie, Akkupunktur, Pudendusblock, Periduralanästhesie); Vater bei Kaiserschnitt auf Wunsch mit im OP-Saal anwesend; Mitunterbringung des Partners in "Familienzimmern"; "Rooming in" oder optional Versorgung des Kindes im "Kinderzimmer"; Wir sind eine "Stillfördernde Klinik"; Klinikinformationsabend an jedem 1. Dienstag im Monat um 18 Uhr; Geburtsvorbereitungskurse, Hebammen Vor- und Nachsorge, Geschwisterkurs, Babyschwimmen; invasive Pränataldiagnostik bei Risikoschwangerschaften / Schwangerschaftsrisiken (Chorionzottenbiopsie, Fruchtwasserpunktion); Anonyme Geburt / Babynest.</p>
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	<p>Tiefenpsychologische Einzeltherapie; Gruppentherapie; Verhaltenstherapie; systemische Therapie, Familienarbeit. Körperorientierte Therapieverfahren: Sporttherapie, Reittherapie, Schwimmtherapie, Tanztherapie, Theatergruppe, Bewegungsdiagnostik, Wahrnehmungstraining, Entspannungsübungen, (Musik-Entspannung, Phantasiereisen, Massagen). Selbstverteidigungstraining: Deeskalationstraining, Antiaggressionstraining. Ergotherapie: Arbeitstherapie, Gestaltungstherapie, Kunsttherapie. Heilpädagogik: Sozialtraining, Konzentrationstraining. Schmiertherapie, Spieltherapie. Klinikschule: Sonderpädagogische Diagnostik und Beschulung.</p>
3060	K-/J-psych./ Tagesklinik (f. teilstat. PS)	siehe Kinder- und Jugendpsychiatrie.
3100	Psychosomatik/ Psychotherapie	<p>Stationäre Behandlung von Frauen und Männern bis ca. 65 Jahre, in besonderen Fällen bis 70 Jahre. Regelmäßige Mitbetreuung durch Internisten unserer Medizinischen Kliniken bei jedem unserer stationären Patienten. Fallweise konsiliarische Mitbetreuung durch die anderen Fachabteilungen unseres Krankenhauses. Bei entsprechender Notwendigkeit Durchführung weiterer instrumenteller Diagnostik, z. B. EKG, CT, MRT, Sonographie, Labor u. a. m.. Obligatorische vorstationäre Behandlung. Bei Wunsch Vermittlung seelsorgerischer Mitbetreuung. Obligatorische therapeutische Belastungserprobungen ins häusliche Milieu, um das Erleben der Alltagsrealität immer wieder therapiewirksam werden zu lassen.</p>
3300	Strahlenheilkunde	siehe Fachdisziplin-Nr. 0103.
XXXX	Anästhesie	<p>Anästhesie am Kinderzentrum: siehe Leistungsspektrum und Versorgungsschwerpunkte. Anästhesie und Intensivmedizin Erwachsene: Ermöglichung einer schmerzarmen Geburt durch Anlage eines Periduralkatheters, Mitversorgung vital bedrohter Patienten in der Notaufnahme, regelmäßige Reanimationsschulungen aller medizinischen Mitarbeiter im Haus, Mitarbeit im OP-Management-Team, abteilungsübergreifende Mitbetreuung von Schmerzpatienten durch den im Aufbau befindlichen Schmerzdienst, interdisziplinäre perioperative Konditionierung von Patienten mit schweren Vorerkrankungen.</p>



B-1.5 *Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr*

0100 Innere Medizin

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F67	Bluthochdruck	524
2.	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	432
3.	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	316
4.	G48	Dickdarmspiegelung	301
5.	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	243
6.	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	221
7.	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	208
8.	F67	Bluthochdruck	205
9.	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	198
10.	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	171

0103 I.M. SP Kardiologie

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	432
2.	F67	Bluthochdruck	319
3.	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	316
4.	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	243
5.	R61	Lymphknotenschwellung oder gemäßigter Blutkrebs (=nicht akute Leukämie)	221
6.	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	208
7.	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	171
8.	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	158
9.	F10	Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen mittels Herzkatheter bei akutem Herzinfarkt	132
10.	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	81



0107 I.M. SP Gastroenterologie

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G48	Dickdarmspiegelung	301
2.	F67	Bluthochdruck	205
3.	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	198
4.	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	158
5.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	143
6.	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	143
7.	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüse und/oder Gallenwege mittels einer Spiegelung (= ERCP)	104
8.	H60	Leberschrumpfung mit Zerstörung von Leberzellen und knotigem Umbau (=Leberzirrhose) durch giftige Einflüsse (z. B. durch Alkohol oder Gallenrückstau) oder alkoholische Leberentzündung (=alkoholische Hepatitis)	96
9.	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	86
10.	B70	Schlaganfall	80

0500 Hämatologie (Tagesklinik)

1000 Pädiatrie

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	269
2.	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	225
3.	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	138
4.	E69	Bronchitis oder Asthma	138
5.	B76	Anfälle	125
6.	E67	Beschwerden beim Atmen (z. B. Bluthusten oder Luftnot)	93
7.	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	83
8.	L63	Infektionen der Harnorgane	70
9.	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	67
10.	P66	Versorgung eines Neugeborenen zwischen 2000 und 2499 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	56



1300 Kinderchirurgie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	323
2.	G66	Bauchschmerzen oder Entzündung der Lymphknoten des Dünndarmgekröses	80
3.	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	69
4.	G10	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien) bei Säuglingen im 1. Lebensjahr	49
5.	X60	Verletzungen	49
6.	G07	Blinddarmentfernung	44
7.	L04	Operationen an Nieren, Harnleitern und/oder größere Operationen an der Harnblase; jedoch nicht bei Krebs	43
8.	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	42
9.	I74	Verletzung an Unterarm, Handgelenk, Hand oder Fuß	37
10.	M04	Operationen am Hoden	35

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	272
2.	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	222
3.	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	165
4.	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	154
5.	G02	Große Operationen an Dün- und/oder Dickdarm	130
6.	G07	Blinddarmentfernung	111
7.	G08	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die an Bauchwand oder Nabel austreten	104
8.	K10	Sonstige Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse oder Schilddrüsenzungang; jedoch nicht bei Krebs (z. B. ernährungsbedingte Jod-Mangel Schilddrüsenvergrößerung = Struma)	96
9.	J11	Sonstige Operationen der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	63
10.	G48	Dickdarmspiegelung	57



1600 Unfallchirurgie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	96
2.	I32	Aufwendige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	93
3.	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	89
4.	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	59
5.	X60	Verletzungen	59
6.	I31	Aufwendige Operationen an Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	47
7.	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich (= Karpaltunnelsyndrom)	46
8.	I75	Schwere Verletzung von Schulter, Arm, Ellbogen, Knie, Bein oder Sprunggelenk	39
9.	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk und/oder Hand	38
10.	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	30

1800 Gefäßchirurgie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F20	Unterbinden oder Entfernen von Vene (z.B. Krampfadern)	159
2.	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	139
3.	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta oder sonstigen großen Schlagadern)	109
4.	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine, jedoch nicht: große Wiederherstellungsoperationen	76
5.	B04	Operationen an den Halsgefäßen (z. B. Operationen bei Verengung der Halsschlagader)	68
6.	K01	Verschiedene Operationen (z. B. Wundversorgung bei Geschwür an den Füßen oder Beinen) bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (=Diabetes)	48
7.	Z01	Operationen bei sonstigen Zuständen, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	43
8.	F28	Beinabtrennung (=Amputation) aufgrund einer Durchblutungsstörung; jedoch nicht Amputation der Fußzehen oder Operation an Blutgefäßen	36
9.	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	30
10.	F13	Abtrennungen (=Amputation) an Händen, Armen oder Zehen aufgrund einer Durchblutungsstörung	23



2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	O60	Normale Entbindung (=vaginale Entbindung)	942
2.	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	939
3.	N10	Gebärmutter Spiegelung oder untersuchende Ausschabung; Sterilisation oder Eileiterdurchblasung	251
4.	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	236
5.	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	232
6.	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	225
7.	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	205
8.	N60	Krebserkrankung der weiblichen Geschlechtsorgane	151
9.	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	107
10.	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	96

3000 Kinder- und Jugendpsychiatrie (kein DRG-Bereich)

3060 K-/J-psych./ Tagesklinik (f. teilstat. PS)

3100 Psychosomatik/ Psychotherapie (kein DRG-Bereich)

3300 Strahlenheilkunde

Lfd. Nr.	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	B66	Krebserkrankung oder gutartiger Geschwulst des Gehirns, Rückenmarks oder sonstiger Nerven	46
2.	E71	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Atmungsorgane	21
3.	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	18
4.	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und soliden Krebserkrankungen oder gutartiger Geschwulst	14
5.	I65	Bindegewebskrebs, einschließlich Bruch eines erkrankten Knochens ohne Gewalteinwirkung	12
6.	L62	Krebserkrankung oder gutartige Geschwulst der Harnorgane	4
7.	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	2
8.	N12	Kurzdistanzbestrahlung (= Brachytherapie) bei Krankheiten der weiblichen Geschlechtsorgane	2
9.	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege oder Bauchspeicheldrüse	1
10.	L09	Sonstige Behandlungen (z. B. Blutwäsche) bei Krankheiten der Harnorgane (z. B. Nierenversagen)	1

XXXX Anästhesie (interdisziplinär)



B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	419
2.	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	399
3.	I21	Akuter Herzinfarkt	270
4.	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	259
5.	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	232
6.	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	220
7.	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	161
8.	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	152
9.	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	129
10.	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	118

0103 I.M. SP Kardiologie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	419
2.	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	399
3.	I21	Akuter Herzinfarkt	270
4.	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	232
5.	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	220
6.	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	161
7.	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	129
8.	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	102
9.	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen (z.B. Gehirnkrebsabsiedelung in der Lunge)	93
10.	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	76



0107 I.M. SP Gastroenterologie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	K29	Magen- und Zwölffingerdarmentzündung	152
2.	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	147
3.	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	118
4.	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	104
5.	N18	Chronische Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (=Niereninsuffizienz)	93
6.	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	87
7.	K70	Erkrankung der Leber durch Alkohol (z.B. Fettleber oder Leberentzündung)	79
8.	I11	Herzerkrankung aufgrund von Bluthochdruck	75
9.	G45	Kurzzeitige, max. 24 Stunden andauernde Hirndurchblutungsstörung mit neurologischen Funktionsdefiziten	69
10.	K25	Magengeschwür	65

0500 Hämatologie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	C50	Brustkrebs	331
2.	C18	Dickdarmkrebs	317
3.	C20	Enddarmkrebs	251
4.	C78	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) in den Atmungs- und Verdauungsorganen	89
5.	C16	Magenkrebs	76
6.	C90	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen	71
7.	C25	Bauchspeicheldrüsenkrebs	70
8.	C34	Lungenkrebs	50
9.	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	43
10.	C23	Gallenblasenkrebs	26



1000 Pädiatrie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	G40	Anfallsleiden (=Epilepsie)	114
2.	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht klassifiziert	103
3.	J20	Akute Bronchitis	97
4.	R06	Störungen der Atmung	96
5.	A09	Durchfall oder Magen-Darm-Entzündung, vermutlich durch Mikroorganismen (z.B. Viren, Bakterien) verursacht.	92
6.	G47	Schlafstörungen	72
7.	K52	Sonstige Magen-Darm Entzündungen ohne infektiöse Ursache	62
8.	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Stellen der oberen Atemwege (z.B. Kehlkopf-Rachenentzündung)	59
9.	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	52
10.	Q21	Angeborene Fehlbildungen der Herzsepten (Herztrennwände)	49

1300 Kinderchirurgie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	327
2.	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	75
3.	Q62	Angeborene Defekte des Nierenbeckens und angeborene Fehlbildungen des Harnleiters	67
4.	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	57
5.	S52	Unterarmbruch	49
6.	K35	Akute Blinddarmentzündung	42
7.	S01	offene Wunden am Kopf	34
8.	G91	Erweiterung der Liquorräume (Hydrocephalus)	31
9.	S02	Schädel- oder Gesichtsschädelknochenbruch	31
10.	L03	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)	29



1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nr. dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	K80	Gallensteinleiden	290
2.	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	229
3.	C18	Dickdarmkrebs	147
4.	C20	Enddarmkrebs	123
5.	K35	Akute Blinddarmentzündung	113
6.	E04	Vergrößerung der Schilddrüse, ohne Überfunktion der Schilddrüse (z.B. wegen Jodmangel)	87
7.	I84	Hämorrhoiden	87
8.	K43	Eingeweidebruch (=Hernie) an der mittleren / seitlichen Bauchwand	75
9.	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	61
10.	K60	Spalte (=Fissur) oder abnorme Verbindung zur Körperoberfläche (=Fistel) an After- oder Enddarm	60

1600 Unfallchirurgie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nr. dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	S72	Oberschenkelbruch	133
2.	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	112
3.	S52	Unterarmbruch	83
4.	G56	Schädigung eines Nerven an den Armen, nicht unfallbedingt	53
5.	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	48
6.	S09	sonstige Verletzungen des Kopfes	40
7.	S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes oder der Hand	39
8.	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	34
9.	M72	Gutartige Bindegewebserkrankungen (Fibromatose)	24
10.	S32	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens	24



1800 Gefäßchirurgie

Lfd. Nr	ICD-10 Nr. dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I70	Arterienverkalkung (v.a. an den Beinen)	304
2.	I83	Krampfadern an den Beinen	159
3.	I65	Verschluss und/oder Verengung eines hirnversorgenden Blutgefäßes (z.B. Halsschlagader) ohne Schlaganfall	97
4.	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	58
5.	T82	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen	57
6.	Z49	Blutwäsche (Dialysebehandlung)	44
7.	I71	Aussackung und/oder Spaltung der Hauptschlagader	22
8.	I74	Plötzliche (=Embolie) oder langsame (=Thrombose) Gefäßverstopfung einer Arterie [jedoch nicht Herzinfarkt oder Schlaganfall]	17
9.	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	10
10.	T81	Komplikationen während/infolge eines medizinischen Eingriffes (z.B. Blutungen, Schock, Infektionen)	9

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

LfdNr	ICD-10 Nr. dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	Z38	Lebendgeborener Säugling	888
2.	C50	Brustkrebs	370
3.	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	215
4.	O42	Vorzeitiger Blasensprung	180
5.	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	136
6.	O80	Spontangeburt eines Einlings	99
7.	C56	Eierstockkrebs	94
8.	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	89
9.	N84	Schleimhautvorstülpung (=Polyp) im weiblichen Genitaltrakt	88
10.	O48	Übertragene Schwangerschaft	86



3000 Kinder- und Jugendpsychiatrie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nr. dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F92	kombinierte Störung des Sozialverhaltens und der Emotionen	127
2.	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	67
3.	F91	Störungen des Sozialverhaltens	34
4.	F90	hyperkinetische Störungen	27
5.	F50	Essstörungen	20
6.	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	16
7.	F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	10
8.	F93	emotionale Störungen des Kindesalters	10
9.	F40	Angststörungen	7
10.	F60	spezifische Persönlichkeitsstörungen	7

3060 K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)

Lfd. Nr.	ICD-10 Nr. dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	6
2.	F90	hyperkinetische Störungen	6
3.	F91	Störungen des Sozialverhaltens	3
4.	F92	kombinierte Störungen des Sozialverhaltens und der Emotionen	3
5.	F20	Schizophrenie	2
6.	F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	2
7.	F98	andere Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	2
8.	F33	rezidivierende depressive Störung	1
9.	F41	Angst und depressive Störung	1
10.	F81	Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten	1



3100 Psychosomatik/ Psychotherapie

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F33	rezidivierende depressive Störung	54
2.	F45	Seelische Erkrankung, die sich in körperlichen Beschwerden niederschlägt	26
3.	F41	Angst und depressive Störung	23
4.	F50	Essstörungen	17
5.	F32	Phasisch verlaufende depressive Erkrankung	14
6.	F40	Angststörungen	2
7.	F42	Zwangsstörungen	2
8.	F44	dissoziative Störungen	2
9.	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	1

3300 Strahlenheilkunde

Lfd. Nr.	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	C79	Krebs-Absiedelungen (=Metastasen) an anderen Körperregionen (nicht Atmungs- oder Verdauungsorgane)	42
2.	C34	Lungenkrebs	21
3.	C71	Gehirnkrebs	16
4.	C20	Enddarmkrebs	12
5.	C90	Krebserkrankung der blutbildenden Knochenmarkzellen	5
6.	C16	Magenkrebs	4
7.	C53	Gebärmutterhalskrebs	3
8.	C67	Harnblasenkrebs	3
9.	C85	Sonstige oder nicht näher bezeichneter Lymphknotenkrebs mit Fehlen der typischen Hodgkin-Zellen (=Sonstige Typen Non-Hodgkin Lymphom)“	3
10.	C15	Speiseröhrenkrebs	2



B-1.7 *Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr*

0100 Innere Medizin

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-543	mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	1491
2.	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene "künstliche Niere" ersetzt wird)	1109
3.	8-542	nicht komplexe Chemotherapie	
4.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	998
5.	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	694
6.	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	638
7.	1-650	Dickdarmspiegelung	
8.	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	325
9.	8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	292
10.	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	228



0103 I.M. SP Kardiologie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-543	mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	1491
2.	8-542	nicht komplexe Chemotherapie	1083
3.	1-275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	638
4.	8-837	Eingriffe am Herzen und/oder an den Herzkranzgefäßen mittels Kathertertechnik mit Zugang durch die Haut und entlang von Blutgefäßen (z.B. Entfernung von Blutpfropfen, Einlegen von Prothesen/Stents)	292
5.	8-020	Therapeutische Einspritzung (=Injektion) in Organe und Gewebe	128
6.	8-640	externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus	124
7.	8-547	andere Immuntherapie	85
8.	8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	72
9.	5-377	Einsetzen eines Herzschrittmachers und/oder eines elektrischen Gerätes zur Beseitigung von Kammerflimmern (=Defibrillator)	66
10.	8-152	therapeutische Punktion des Thorax durch die Haut	62

0107 I.M. SP Gastroenterologie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-854	Blutwäsche (=extrakorporales Nierenersatzverfahren, bei dem die mangelnde oder fehlende Entgiftungsfunktion der Niere durch eine direkt an den Blutkreislauf angeschlossene „künstliche Niere“ ersetzt wird)	1109
2.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	998
3.	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	694
4.	1-650	Dickdarmspiegelung	522
5.	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	325
6.	5-513	Operationen an den Gallengängen mit einem röhrenförmigen bildgebenden optischen Instrument mit Lichtquelle (=Endoskop), eingeführt über kleine Schnitte in der Bauchdecke	228
7.	5-452	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	144
8.	1-640	Spiegelung der Gallenwege entgegen der normalen Flussrichtung	86
9.	8-855	Hämodiafiltration (anderes Verfahren der Blutwäsche)	75
10.	1-631	Spiegelung der Speiseröhre und des Magens	69



1000 Pädiatrie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	309
2.	8-930	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	258
3.	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung	254
4.	9-262	postpartale Versorgung des Neugeborenen	192
5.	1-790	kardiorespiratorische Aufzeichnung verschiedener Parameter im Schlaflabor	191
6.	8-560	Lichttherapie	70
7.	1-334	urodynamische Untersuchung	29
8.	3-13e	Röntgenkontrastdarstellung von Blase und Harnröhre auch während der Blasenentleerung (Miktionszystourethrographie)	28
9.	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	26
10.	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	26

1300 Kinderchirurgie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-921	chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen	127
2.	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	108
3.	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut (z.B. durch Naht)	91
4.	8-200	Stellungskorrektur eines Knochenbruches	71
5.	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	65
6.	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	55
7.	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	48
8.	5-470	Blinddarmentfernung	40
9.	5-640	Operationen an der Vorhaut des Penis (z.B. Beschneidung)	38
10.	5-892	Sonstige Operationen mit Einschneiden der Haut und Unterhaut (z.B. Entfernung eines Fremdkörpers, Implantation eines Medikamententrägers)	37



1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-511	Gallenblasenentfernung	295
2.	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	249
3.	1-654	Spiegelung des Mastdarmes	113
4.	5-470	Blinddarmentfernung	112
5.	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	111
6.	5-469	Sonstige Operationen am Darm (z.B. Lösen von Verwachsungen, Aufdehnung von Darmabschnitten)	110
7.	8-543	mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	93
8.	5-399	Sonstige Operationen an Blutgefäßen (z.B. Einführung eines Katheters in ein Blutgefäß; Implantation von venösen Katheterverweilsystemen zur Chemotherapie/ Schmerztherapie)	82
9.	5-455	teilweise operative Entfernung des Dickdarmes	78
10.	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	76

1600 Unfallchirurgie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe Fixateur)	183
2.	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	75
3.	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	72
4.	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	68
5.	5-056	Operation mit Auflösung von Nervenzellen und/oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)	67
6.	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	63
7.	5-794	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, extener Fixateur)	60
8.	5-812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	36
9.	5-820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	28
10.	8-200	Stellungskorrektur eines Knochenbruches	28



1800 Gefäßchirurgie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und/oder Herausziehen von Krampfadern	184
2.	5-381	Ausräumen des am Verschlussort eines Blutgefäßes gelegenen Blutpfropfes (=Thrombus) einschließlich der ihm anhaftenden Gefäßinnenwand	125
3.	5-865	Abtrennen (=Amputation) des Fußes oder Absetzen des Fußes im Gelenk (=Exartikulation)	100
4.	5-380	Aufschneiden von Blutgefäßen, Entfernen eines Blutpfropfes (=Thrombus) und/oder eines verschleppten Blutpfropfes (=Thrombembolie) aus Blutgefäßen	79
5.	5-393	Anlegen einer sonstigen Nebenverbindung und/oder Umgehungsverbindung an Blutgefäßen	72
6.	5-392	Anlegen einer Gefäßverbindung zwischen Pulsader und Vene (z.B. als Vorbereitung für eine Blutwäsche)	62
7.	5-394	Wiederholungsoperation einer Blutgefäßoperation	58
8.	5-396	Transposition (Versetzen) von Blutgefäßen	50
9.	5-864	Abtrennen (=Amputation) eines Beines oder Absetzen des Beines im Gelenk (=Exartikulation)	41
10.	5-893	Abtragung abgestorbener Hautzellen (=chirurgische Wundtoilette) und/oder Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	26

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	945
2.	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	708
3.	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	431
4.	8-542	nicht komplexe Chemotherapie	426
5.	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	338
6.	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	290
7.	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	276
8.	5-683	Entfernung der Gebärmutter	263
9.	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	236
10.	5-749	Sonstige Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (z.B. in der Misgav-Ladach-Operationstechnik)	203

3000 Kinder- und Jugendpsychiatrie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	9-410	Einzeltherapie	236
2.	1-207	Elektroenzephalographie (EEG)	114
3.	9-411	Gruppentherapie	110
4.	9-403	sozial- und neuropädiatrische Therapie	82
5.	9-402	psychosomatische Therapie	67
6.	9-405	Psychotherapie	22
7.	9-404	neuropsychologische Therapie	2



3100 Psychosomatik/ Psychotherapie

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	9-402	psychosomatische Therapie	135
2.	9-410	Einzeltherapie	1

3300 Strahlenheilkunde

Lfd. Nr.	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	8-522	hochenergetische Strahlentherapie mittels Telekobaltgeräten, Linearbeschleunigern	1578
2.	8-527	Erstellen und/oder Anpassen von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie (z.B. Vakuumkissen, Abschirmungsvorkehrungen wie Bleiblöcke)	146
3.	8-528	strahlentechnische Voruntersuchung (=Simulation) vor externer Bestrahlung und/oder vor Kurzdistanzbestrahlung	101
4.	8-529	Bestrahlungsplanung für externe Bestrahlung und/oder für Kurzdistanzbestrahlung	99
5.	8-542	nicht komplexe Chemotherapie	29
6.	8-520	Oberflächenstrahlentherapie	23
7.	8-543	mittelgradig komplexe und intensive Blockchemotherapie	10
8.	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	8
9.	1-424	Biopsie ohne Inzision am Knochenmark	6
10.	8-524	Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden	6

XXXX Anästhesie (interdisziplinär)



B-1.8 Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

B-1.8 (Matrix) Allgemeine Leistungsmerkmale der Fachabteilung

Nr.	Fachabteilung	Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Abt.spez. Kinderbetten	Kinderkrankenschwester/-pfleger
0100	Innere Medizin	8,39	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0103	I.M. SP Kardiologie	8,16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0107	I.M. SP Gastroenterologie	8,65	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
0500	Hämatologie	7,99	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	5,06	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1300	Kinderchirurgie	5,10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	8,12	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	10,03	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1800	Gefäßchirurgie	13,66	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5,0	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	43,89	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3060	K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3100	Psychosomatik/ Psychotherapie	55,26	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3300	Strahlenheilkunde	18,52	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B-1.8.1 Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung nach § 116 SGB V

Anzahl der Behandlungen nach § 116 SGB V pro Jahr: 7.794

B-1.9 Spezifisch für die Fachabteilung:

B-1.9 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.9.1 Anzahl der Geburten pro Jahr

1167

B-1.9.2 Existiert eine Neugeborenen Intensivstation im Gebäude?

Ja

Ist ein Zugriff auf die Pädiatrie oder die pädiatrische Notfallversorgung möglich?

Ja



B-1.9 Anästhesie

B-1.9.9 A *Anzahl der Anästhesien insgesamt (Erwachsene ohne Kinderzentrum)*
differenziert nach:

Anzahl der Allgemeinanästhesien	3.756
Anzahl der Regionalanästhesien	2.130

B-1.9.9 B *Differenzierung der Anästhesien nach ASA-Klassifikation in %-Anteil pro Jahr (Erwachsene ohne Kinderzentrum)*

ASA 1	19,12
ASA 2	37,23
ASA 3	39,67
ASA 4	3,80
ASA 5	0,17



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 *Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:*

820

B-2.2 *Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr - Gesamtkrankenhaus*

Gesamtkrankenhaus

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2220	Ganglionentfernung (Überbein in Gelenknähe	125
2	2275	Karpaltunnelsyndrom	119
3	2105	Gewebeprobeentnahme	91
4	1741	Vorhautplastik	74
5	2361	Entfernung von Osteosynthesematerial	65

Auf Fachabteilungsebene

1300 Kinderchirurgie

Lfd. Nr.	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1.	1741	Vorhautplastik	74
2.	2621	OP eines Nabel- oder Narbenbruches	30
3.	2105	Gewebeprobeentnahme	30
4.	2106	Entfernung einer großen Gewebeprobe	20
5.	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches	18

1500 Allgemeine Chirurgie

Lfd. Nr.	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1.	2106	Entfernung einer großen Gewebeprobe	13
2.	2105	Gewebeprobeentnahme	5
3.	2620	Operation eines Leisten- oder Schenkelbruches	3
4.	2747	Fisteloperation in Darmausgangsnähe	1
5.	2750	ämorrhoidalknotenentfernung	1



1600 Unfallchirurgie

Lfd. Nr.	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1.	2220	Ganglionentfernung (Überbein) in Gelenknähe	122
2.	2275	Karpaltunnelsyndrom	119
3.	2105	Gewebeprobeentnahme	56
4.	2227	Sehnenscheidenradikaloperation	41
5.	2273	OP bei Dupuytren' Kontraktur	5

1800 Gefäßchirurgie

Lfd. Nr.	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1.	2105	Gewebeprobeentnahme	5
2.	2860	Varizenoperation	1

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Lfd. Nr.	EBM Nummer	in umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1.	1104	Abrasio	13
2.	1102	Amniozentese	10

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	950
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	4.068



B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr.	Fachabteilung	Ärztliche Leitung	Anzahl beschäft. Ärzte insg.	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung	Ärzte mit fakult. Weiterbildung	Weiterbildungsbefugnis?
0100	Innere Medizin	<input checked="" type="checkbox"/>	34	16	18	11	<input checked="" type="checkbox"/>
0500	Hämatologie	<input checked="" type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	<input checked="" type="checkbox"/>	15	8	7	3	<input checked="" type="checkbox"/>
1300	Kinderchirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	9	4	5	0	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	11	5	6	3	<input checked="" type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	7	3	4	4	<input checked="" type="checkbox"/>
1800	Gefäßchirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	7	4	3	2	<input checked="" type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input checked="" type="checkbox"/>	15	9	6	0	<input checked="" type="checkbox"/>
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	<input checked="" type="checkbox"/>	11	5	6	0	<input checked="" type="checkbox"/>
3100	Psychosomatik/ Psychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>	5	2	3	2	<input checked="" type="checkbox"/>
3300	Strahlenheilkunde	<input checked="" type="checkbox"/>					<input type="checkbox"/>

B-2.4 Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

16

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr.	Fachabteilung	Anzahl beschäft. Pflegekräfte	Anteil in % examinierter Krankenschw./-pfleger	Anteil in % Krankenschw./-pfleger m. Fachweiterbildung	Anteil in % Krankenpflegehelfer/in	Wird Hilfspersonal eingesetzt?
0100	Innere Medizin	130	89.9	5.65	2.45	<input checked="" type="checkbox"/>
0500	Hämatologie					<input type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	52	96.2	14.0	0	<input type="checkbox"/>
1300	Kinderchirurgie	40	95.0	13.2	0	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	30	96.7	3.4	0	<input checked="" type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	23	78.3	0	0	<input checked="" type="checkbox"/>
1800	Gefäßchirurgie	25	72.0	0	0	<input checked="" type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	33	93.9	0	0	<input checked="" type="checkbox"/>
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	53	100.0	30.0	0	<input type="checkbox"/>
3100	Psychosomatik/ Psychotherapie	7	100.0	0	0	<input type="checkbox"/>
3300	Strahlenheilkunde					<input type="checkbox"/>



B-2.5 *Prozentualer Anteil der Mitarbeiter des Kranken- und Pflegepersonals, die über eine zweijährige Ausbildung verfügen*

0

Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die über keine Ausbildung verfügen
5,7

B-2.6-2.9

B-2.6 *Prozentualer Anteil der psychologischen Psychotherapeuten (gemessen an der Gesamtzahl der Dipl.-Psychologen)*

36,4

B-2.7 *Wie hoch war die Stellenbesetzung im vergangenen Jahr in folgenden Bereichen?*

Ärztlicher Dienst	132,3
Pflegedienst	382,9
Medizinisch-Technischer Dienst	88,3
Funktionsdienst	89,2
Klinisches Hauspersonal	2,9
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	10,6
Technischer Dienst	13,6
Verwaltungsdienst	47,6
Ausbildung (Lehrpersonal)	8,3
Sonstiges Personal	1,8

B-2.8 *Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)*

Anzahl der Mitarbeiter in der Anästhesie	9
Anzahl der Mitarbeiter im OP	15
Anzahl der weitergebildeten Mitarbeiter im Verwaltungsdienst	4
Anzahl der Mitarbeiter in der Hygiene	1
Anzahl der Mitarbeiter für die Praxisanleitung	20
Anzahl der Stomatherapeut(en)	1
Anzahl der Diabetesfachschwester(n)	1
Anzahl der Mitarbeiter in der Ernährungsfachpflege	4
Anzahl der Qualitäts-/ Prozessberater	1
Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches): Intensivpflege	30



B-2.9 *Weitere Berufsgruppen (Stichtag 31.12 Berichtsjahr)*

● Anzahl der Sozialarbeiter	6
● Anzahl der Dipl.-Psychologen	11
● <u>Anzahl sonstiger Mitarbeiter (unter Angabe des Faches):</u>	
● MTA Radiologie	21
● MTA Labor	21
● MTA Funktionsdiagnostik	4
● Physiotherapeuten	16
● Logopäden	2
● Therapeuten (Musik, Beschäftigung, Psychotherapie)	10
● Arztsekretärinnen / medizinische Schreibkräfte	13
● Seelsorge	3
● Krankenschwestern/-pfleger ohne Fachweiterbildung Funktionsdienst (NFA, Ambulanzen, Endoskopie, OP)	51
● Arzthelfer	8
● Hebammen	14
● Heilpädagogen	1
● technisches Personal	14
● kaufmännisches Personal	57
● Hauswirtschafts- und Wirtschaftspersonal	10
● Medizin- und Diplommedizinpädagogen	9
● Zivildienstleistende	20



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr.	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird im KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		100.00
2	Cholezystektomie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	101.91	100.00
3	Gynäkologische Operationen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100.19	94.65
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	98.72	95.48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	82.35	100.00
6	Herzschrittmacher-Revision	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100.00	74.03
7	Herztransplantation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		94.26
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	102.80	95.85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		92.39
10	Karotis-Rekonstruktion	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100.00	95.55
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		98.59
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		97.38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		100.00
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	97.44	99.96
15	Koronarchirurgie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		100.00
16	Mammachirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	106.30	91.68
17	Perinatalmedizin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	97.90	99.31
18					
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	100.00	98.44
20	Gesamt			99.38	98.28



C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- DMP Diabetes mellitus Typ I
- DMP Diabetes mellitus Typ II
- DMP Brustkrebs

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
Lebertransplantation		10	<input type="checkbox"/>			
	5-503.0		<input type="checkbox"/>			
	5-503.1		<input type="checkbox"/>			
	5-503.2		<input type="checkbox"/>			
	5-503.3		<input type="checkbox"/>			
	5-503.x		<input type="checkbox"/>			
	5-503.y		<input type="checkbox"/>			
	5-504.0		<input type="checkbox"/>			
	5-504.1		<input type="checkbox"/>			
	5-504.2		<input type="checkbox"/>			
	5-504.x		<input type="checkbox"/>			
	5-504.y		<input type="checkbox"/>			
	5-502.0		<input type="checkbox"/>			
	5-502.1		<input type="checkbox"/>			
	5-502.2		<input type="checkbox"/>			
	5-502.3		<input type="checkbox"/>			
	5-502.5		<input type="checkbox"/>			
	5-502.x		<input type="checkbox"/>			
	5-502.y		<input type="checkbox"/>			
Nierentransplantation		20	<input type="checkbox"/>			
	5-555.0		<input type="checkbox"/>			
	5-555.1		<input type="checkbox"/>			
	5-555.2		<input type="checkbox"/>			
	5-555.3		<input type="checkbox"/>			
	5-555.4		<input type="checkbox"/>			
	5-555.5		<input type="checkbox"/>			
	5-555.x		<input type="checkbox"/>			
	5-555.y		<input type="checkbox"/>			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	<input type="checkbox"/>			



Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
	5-420.00		<input type="checkbox"/>			
	5-420.01		<input type="checkbox"/>			
	5-420.10		<input type="checkbox"/>			
	5-420.11		<input type="checkbox"/>			
	5-423.0		<input type="checkbox"/>			
	5-423.1		<input type="checkbox"/>			
	5-423.2		<input type="checkbox"/>			
	5-423.3		<input type="checkbox"/>			
	5-423.x		<input type="checkbox"/>			
	5-423.y		<input type="checkbox"/>			
	5-424.0		<input type="checkbox"/>			
	5-424.1		<input type="checkbox"/>			
	5-424.2		<input type="checkbox"/>			
	5-424.x		<input type="checkbox"/>			
	5-424.y		<input type="checkbox"/>			
	5-425.0		<input type="checkbox"/>			
	5-425.1		<input type="checkbox"/>			
	5-425.2		<input type="checkbox"/>			
	5-425.x		<input type="checkbox"/>			
	5-425.y		<input type="checkbox"/>			
	5-426.0**		<input type="checkbox"/>			
	5-426.1**		<input type="checkbox"/>			
	5-426.2**		<input type="checkbox"/>			
	5-426.x**		<input type="checkbox"/>			
	5-426.y		<input type="checkbox"/>			
	5-427.0**		<input type="checkbox"/>			
	5-427.1**		<input type="checkbox"/>			
	5-427.2**		<input type="checkbox"/>			
	5-427.x**		<input type="checkbox"/>			
	5-427.y		<input type="checkbox"/>			
	5-429.2		<input type="checkbox"/>			
	5-438.0**		<input type="checkbox"/>			
	5-438.1**		<input type="checkbox"/>			
	5-438.x**		<input type="checkbox"/>			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	<input type="checkbox"/>			
	5-521.0		<input type="checkbox"/>			
	5-521.1		<input type="checkbox"/>			
	5-521.2		<input checked="" type="checkbox"/>	1		1
	5-523.2		<input checked="" type="checkbox"/>	2		1
	5-523.x		<input type="checkbox"/>			
	5-524		<input type="checkbox"/>			
	5-524.0		<input checked="" type="checkbox"/>	3		2
	5-524.1		<input checked="" type="checkbox"/>	15	5/5/5	4
	5-524.2		<input type="checkbox"/>			
	5-524.3		<input checked="" type="checkbox"/>	2		0
	5-524.x		<input type="checkbox"/>			
	5-525.0		<input type="checkbox"/>			
	5-525.1		<input type="checkbox"/>			
	5-525.2		<input type="checkbox"/>			
	5-525.3		<input type="checkbox"/>			
	5-525.4		<input type="checkbox"/>			
	5-525.x		<input type="checkbox"/>			
Stammzelltransplantation		12+/- 2 (10-14)	<input type="checkbox"/>			
	5-411.0		<input type="checkbox"/>			
	5-411.00		<input type="checkbox"/>			
	5-411.01		<input type="checkbox"/>			
	5-411.2		<input type="checkbox"/>			
	5-411.20		<input type="checkbox"/>			
	5-411.21		<input type="checkbox"/>			
	5-411.3		<input type="checkbox"/>			
	5-411.30		<input type="checkbox"/>			
	5-411.31		<input type="checkbox"/>			
	5-411.4		<input type="checkbox"/>			
	5-411.40		<input type="checkbox"/>			



Leistung	OPS der einbez. Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH / pro gel. Operateur	Leistung wird im KH erbracht	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro gel. Operateur	Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
	5-411.41		<input type="checkbox"/>			
	5-411.5		<input type="checkbox"/>			
	5-411.50		<input type="checkbox"/>			
	5-411.51		<input type="checkbox"/>			
	5-411.x		<input type="checkbox"/>			
	5-411.y		<input type="checkbox"/>			
	8-805.0		<input type="checkbox"/>			
	8-805.00		<input type="checkbox"/>			
	8-805.01		<input type="checkbox"/>			
	8-805.2		<input type="checkbox"/>			
	8-805.20		<input type="checkbox"/>			
	8-805.21		<input type="checkbox"/>			
	8-805.3		<input type="checkbox"/>			
	8-805.30		<input type="checkbox"/>			
	8-805.31		<input type="checkbox"/>			
	8-805.4		<input type="checkbox"/>			
	8-805.40		<input type="checkbox"/>			
	8-805.41		<input type="checkbox"/>			
	8-805.5		<input type="checkbox"/>			
	8-805.50		<input type="checkbox"/>			
	8-805.51		<input type="checkbox"/>			
	8-805.x		<input type="checkbox"/>			
	8-805.y		<input type="checkbox"/>			



SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik

Die Qualitätsphilosophie bzw. -politik unseres Krankenhauses begründet sich in den Leitlinien der Kongregation der Schwestern von der heiligen Elisabeth sowie in den daraus abgeleiteten Leitbildern der Pflege, der Ärzte sowie der Kaufmännischen Abteilung.

Der Entschluss, ein internes Qualitätsmanagement-System aufzubauen, beruht nicht nur auf der gesetzlichen Verpflichtung, sondern geht auf einen fast 10-jährigen Organisationsentwicklungsprozess sowie die Beschäftigung mit der Thematik und dem proCum Cert-Handbuch zurück.

Um unseren Qualitätsanspruch öffentlich zu machen, haben wir uns im Jahr 2001 zur Vorbereitung einer Zertifizierung entschlossen. Dabei hat sich unser Krankenhaus bewusst für die Zertifizierung nach proCum Cert entschieden, da unser Anspruch über die Anforderungen des KTQ-Manuales hinausgeht, und wir christliche Werte in das Qualitätsmanagement einbeziehen wollen.

Das proCum Cert-Zertifizierungsverfahren ist speziell für Krankenhäuser ein Instrument, die Qualität der eigenen Leistungen zu hinterfragen und darzustellen sowie mit einem Qualitätsbericht nach außen transparent zu machen.

Die eigentliche Projektarbeit begann mit der Gründung der QM-Projektgruppe im April 2002.

Die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements bzw. die Struktur der QM-Arbeit sind unter E-1 beschrieben.

In Permanenz arbeitet eine QM-Projektgruppe mit Geschäftsordnung und mit von der Trägerin berufenen Mitgliedern aus allen Dienststellen.

Unser Qualitätsmanagementansatz orientiert sich an den Kategorien des proCum Cert-Handbuches. Außerdem fließen aktuelle Themen und Problemfelder wie Prozessorientierung, Wirtschaftlichkeit, kontinuierlicher Verbesserungsprozess, Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern ein. Nach der Zertifizierung bestimmten insbesondere die Aussagen der Visitoren aus dem Fremdbewertungsbericht die Projektauswahl. In diesen Projekten finden sich die Qualitätsziele unseres Krankenhauses wieder.

Vorrangiges Qualitätsziel ist es, die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in unserem Krankenhaus so zu optimieren, dass erkennbare und mit dem Proprium eines traditionsreichen christlichen Krankenhauses einhergehende Alleinstellungsmerkmale ausgeprägt sind. Ein unverzichtbares Leistungsangebot für Patienten der Region soll vorgehalten und attraktiv für Kunden (Patienten, Einweiser, Krankenkassen) angeboten werden. Dauerhaft wollen wir eine Stellung als geachtetes, unverzichtbares innerstädtisches Krankenhaus mit erkennbarer Sinnggebung („christliches Krankenhaus“) erreichen.

Die Kommunikation unserer Qualitätspolitik erfolgt z. B. in der monatlichen Hauskonferenz, in der Zeitschrift „WIR“, im Infotelegramm, in der Projektgruppe sowie in Projektteams.

Der Qualitätsbericht unseres Krankenhauses ist über die Internetseite www.proCumCert.de oder im Krankenhaus über unsere Intranetseite allgemein zugänglich. Dieser Qualitätsbericht soll allen Interessierten, in erster Linie den Patienten und ihren Angehörigen, einen umfassenden Überblick über das Leistungsspektrum, die Leistungsfähigkeit und das Qualitätsmanagement des Krankenhauses vermitteln.

Am 07. Januar 2004 erhielt unser Krankenhaus das kombinierte proCum Cert-/KTQ-Qualitätszertifikat durch die proCum Cert GmbH Zertifizierungsgesellschaft überreicht. Es besitzt eine Gültigkeitsdauer von 3 Jahren.

Im Januar 2005 wurde unserem Krankenhaus durch die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. OnkoZert das Zertifikat „Brustzentrum Halle (Saale)“ verliehen. Damit bestätigen die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie, dass in der Behandlung von Brustkrebspatientinnen die in den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie definierten Qualitätskriterien erfüllt werden.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Wir haben einen krankenhaumfassenden Qualitätsmanagementansatz gewählt. Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements werden als Führungsaufgabe wahrgenommen. Im Auftrag des Direktoriums wurden durch die Trägerin – die Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth – Mitarbeiter in die **QM-Projektgruppe** berufen.

Die gemeinsame Qualitätspolitik mit ihren Zielen und Maßnahmen wird koordiniert durch regelmäßige Kommunikation zwischen der Leitungsebene des Krankenhauses und der Trägerin, zwischen der Leitungsebene des Krankenhauses und der aller Kliniken und Bereiche sowie Dienstarten.

Sämtliche Leitungsebenen sind in die QM-Arbeit eingebunden, da die Mitarbeiter sowohl in der Projektgruppe als auch in den Projektteams verschiedenen Leitungsebenen angehören. Die QM-Projektgruppe besteht aus max. 17 Mitgliedern. Die Mitglieder sind Vertreter folgender Berufsgruppen des Krankenhauses: Pflege, Ärztlicher Dienst, Kaufmännische Abteilung, Seelsorge.

Leiterin der QM-Projektgruppe ist die QM-Beauftragte des Hauses. Ihre Aufgabe ist die Projektleitung, -beratung, Koordination und Gesamtorganisation (Vorschlagssammlung, Projektvorbereitung und -umsetzung). Erfahrungen und Probleme werden von Ihr an die QM-Projektgruppe vermittelt. Das Direktorium wird von Ihr nach Bedarf über den aktuellen Sachstand unterrichtet.

Die QM-Projektgruppe trifft sich monatlich einmal.

Die Projektgruppe setzt im Einvernehmen mit dem Direktorium strategische Schwerpunkte und Ziele bei der Einführung und Integration eines internen QM-Systems.

Die QM-Projektgruppe verantwortet die Einführung und kontinuierliche Fortsetzung der QM-Arbeit.

In Abstimmung mit dem Direktorium werden für die Umsetzung der definierten Ziele **QM-Projektteams** gebildet. Diese sollen aufgabenabhängig eine Stärke von 10 Mitgliedern nicht überschreiten. In Abhängigkeit von den Qualitätszielen werden die QM-Teams geplant.

Die Projektteams werden von einem Teamleiter und -moderator (eine Person) geleitet, dieser ist ein QM-Projektgruppenmitglied. Die Zeitpunkte des Zusammentreffens der QM-Projektteams sind aufgabenabhängig und werden vom Team selbst festgelegt. Der Teamleiter plant die Teamzusammensetzung. Er bereitet das Projekt vor, organisiert und koordiniert, arbeitet inhaltlich selbst nicht mit. Er dokumentiert den Projektverlauf und die Ergebnisprotokolle. Er steuert den Projektprozess und leistet methodische Unterstützung.

Die Ergebnisse der Arbeit der Projektteams sind durch die Teamleiter in die QM-Projektgruppe rückzumelden und die hieraus zu empfehlende Vorgehensweise wird in der Projektgruppe beschlossen und an das Direktorium zurückgemeldet.

Die Mitglieder des Qualitätsteams sind am Prozess beteiligte Mitarbeiter. Sie bearbeiten das Problem bzw. den Prozess und erarbeiten mögliche Ursachen. Sie entwerfen Erhebungsinstrumente und erheben Daten. Nach Beauftragung erarbeiten, empfehlen und implementieren sie Lösungen. Sie vertreten die Standpunkte ihrer Mitarbeiter und Kollegen und informieren diese einmal wöchentlich über den Stand des Projekts und gewinnen sie so für Veränderungen.



Die Zielvorgaben werden im "**grünen Blatt**" des Krankenhauses kommuniziert. Daneben werden unsere Krankenhauszeitschrift und das krankenhausewite Intranet zur Information aller Mitarbeiter genutzt.

Interessierte Mitarbeiter können so ihre Mitarbeit in einem Projektteam bei der QM-Beauftragung signalisieren.

Die Projektleiterin ist zusammen mit der Projektgruppe für die Soll-Ist-Vergleiche und die Gegensteuerung bei Abweichung vom Ziel verantwortlich.

Die QM-Projektgruppe ist für die Erstellung des Selbstbewertungs- und Qualitätsberichtes verantwortlich.

Der Projektgruppe obliegt die Vorbereitung der Zertifizierung des gesamten Krankenhauses sowie die Erledigung der im Zusammenhang mit der Zertifizierung erforderlichen Aufgaben. Die Aktivitäten aller Mitarbeiter zum Aufbau und zur Weiterentwicklung des internen QM-Systems erfolgen in der Regelarbeitszeit bzw. gelten als Mehrarbeitsstunden.

Die **Mitarbeitervertretung** wird über Projektstruktur und wesentliche Abläufe durch die QM-Beauftragte informiert.

Die Mitarbeiter erhalten hinsichtlich der erforderlichen Arbeitsmittel und Arbeitsräume die notwendige Unterstützung seitens des Krankenhauses.

Die Mitglieder unterstützen die Kliniken und Abteilungen des Krankenhauses bei der Erarbeitung von „Bereichszertifikaten“ wie z. B. Brustzentrum, Gefäßzentrum.

Der QM-Beauftragte des jeweiligen Zentrums hat eine Berichtspflicht an die QM-Projektgruppe des Krankenhauses, welche als Vortrag/ Tagesordnungspunkt in einer QM-Projektgruppensitzung vierteljährlich wahrgenommen wird. Im Mittelpunkt steht die Berichterstattung über den Stand der im Visitationsbericht/ Auditbericht dargestellten Einzelergebnisse. Die Arbeit des jeweiligen QM-Teams des Zentrums soll sich ebenfalls an den im Visitationsbericht/ Auditbericht dargestellten Einzelergebnissen/ dem benannten Verbesserungspotential orientieren. Die detaillierten Inhalte und Treffen zu Besprechungen legt das Team selbst fest.



E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Am 07. Januar 2004 erhielt unser Krankenhaus das kombinierte proCum Cert-/KTQ-Qualitätszertifikat durch die proCum Cert GmbH Zertifizierungsgesellschaft überreicht. Es besitzt eine Gültigkeitsdauer von 3 Jahren.

Im Januar 2005 wurde unserem Krankenhaus durch die Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft e. V. OnkoZert das Zertifikat „Brustzentrum Halle (Saale)“ verliehen. Damit bestätigen die Deutsche Krebsgesellschaft und die Deutsche Gesellschaft für Senologie, dass in der Behandlung von Brustkrebspatientinnen die in den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie definierten Qualitätskriterien erfüllt werden.

Am 10. Dezember 2003 wurde das Krankenhaus entsprechend den Kriterien der Akkreditierungskommission Sachsen-Anhalt für die Dauer von 3 Jahren als akkreditierte stationäre Einrichtung im Rahmen ihres Versorgungsauftrages zur qualitätsgesicherten Behandlung von Diabetikern anerkannt.

Von der Deutschen Diabetes Gesellschaft ist die Medizinische Klinik II als „Behandlungseinrichtung für Typ-1-Diabetiker“ für das Jahr 2004 anerkannt worden.

Am 07. April 2004 erhielt das Krankenhaus ein bis zum 30. April 2006 gültiges Zertifikat vom Beratungszentrum für Hygiene Freiburg/ Breisgau für die korrekte Einhaltung moderner krankenhaushygienischer Standards bezüglich räumlicher Ausstattung, Arbeitsabläufen und personellen Strukturen entsprechend den durch das BZH definierten Anforderungen an das Hygienemanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Das Krankenhaus-Labor nimmt regelmäßig an den Ringversuchen (RiliBÄK) teil, die durch Zertifikate des Institutes für Standardisierung und Dokumentation im medizinischen Laboratorium e. V., die Deutsche Vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin (Referenzinstitut für Bioanalytik) bestätigt und von der Bundesärztekammer anerkannt werden.

Außerdem beteiligt sich das Krankenhaus an freiwilligen Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung:

- In der Neonatologie im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Neonatologische Intensivmedizin,
- In der Viszeralchirurgie zum Rektumkarzinom im Rahmen des Konvents der Leitenden Krankenhausärzte und der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie
- In der Geburtshilfe Teilnahme am Audit zum Ersttrimester-Screening der Fetal Medicine Foundation (FMF) Deutschland (Nackentransparenzmessung) sowie Teilnahme am Fehlbildungsmonitoring des Landes Sachsen-Anhalt
- In der Kardiologie im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft leitender Krankenhauskardiologen (ALKK)
- In der Nephrologie mit dem Projekt „Quasi-Niere“
- In der Gefäßchirurgie im Rahmen der Gesellschaft für Gefäßchirurgie (DGG) zur Thematik „Abdominales Aortenaneurysma“.



E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V (Auswahl)

Modul 10/2

Carotis-Rekonstruktionen

Im Jahre 2004 wurden in der Klinik für Gefäßchirurgie 75 Carotis-Operationen durchgeführt. Somit wurde ca. jeder 10. Patient aus Sachsen-Anhalt in unserem Hause operiert.

Der Anteil der Patienten mit einer symptomatischen bzw. asymptomatischen Arteria carotis interna-Stenose unterschied sich nicht vom Landesdurchschnitt. Seitens der OP-Technik bevorzugen wir die Eversionsendarteriektomie, die ohne Fremdmaterial auskommt und neben der Beseitigung der Stenose auch zur Therapie von Elongationen geeignet ist. In dem Bemühen um eine hohe perioperative Sicherheit und ein optimales Operationsergebnis wird ein aufwändiges Management betrieben. So gehören die intraoperative Kontrollangiographie, die intraoperative Sonographie und das Neuro-monitoring mittels somatoevozierten Potenzialen zum Standard.

Regelhaft wird bei der Rekonstruktion ein Shunt Röhrchen eingelegt, infolge dessen die Abklemmzeiten der Arteria carotis so gering wie möglich sind. Dieses Bemühen schlägt sich in den Ergebnissen der Carotis-Operationen nieder.

So waren bei den 75 operierten Patienten keinerlei neurologische Ausfallerscheinungen perioperativ zu verzeichnen, jedoch lag die Letalität bei 2,7 %, wobei 1 Patient aufgrund eines ausgedehnten akuten Myokardinfarktes und eine Patientin aufgrund einer globalen Herzinsuffizienz verstarben, beide im Stadium I der zerebrovaskulären Insuffizienz. Bei den Stadien II - IV der zerebrovaskulären Insuffizienz waren weder neurologische Ausfälle noch Todesfälle zu beklagen.

Bezeichnung Behandlung	Auswertung	
	Krankenhaus	Land
Carotis-OP (Anzahl)	75	790
stat. Aufenthalt (Tage)	9,2	10,8
Eversionsendarteriektomie (EEA) in %	80	38,1
TEA in %	17,3	
asymptomatische Carotis (%)	54,7	52,3
symptomatische Carotis (%)	45,3	47,7
intraoperative Kontrolle (%)	97,3	61,5
schwere Schlaganfälle oder Tod (%)	ges. 2,7: AMI, Globalinsuff.	
Ref.bereich asympt. ohne kontralat. Stenose < 3 %	3,1	1,5
Ref.bereich asympt. mit kontralat. Stenose < 5 %	0,0	3,4
Ref.bereich sympt. > 70 %, < 6 % (%)	0,0	4,4
Ref.bereich sympt. 50 - 69 %, < 6 % (%)	0,0	1,8
postoperative Komplikationen (%)	1,3	2,9
postoperative Wundinfektion (%)	0,0	0,1

Modul 12/1

Cholecystektomie

Im Jahre 2004 wurden in der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie 320 Patienten einer Operation an der Gallenblase unterzogen. 22 Patienten waren über 80 Jahre. Rund ein Drittel der Patienten kamen wegen einer akuten Entzündung der Gallenblase und wurden entweder unverzüglich oder in den ersten 12 Stunden ihres Aufenthaltes operiert. Dabei konnte in rund 95 % die Operation als so genanntes minimal-invasives Verfahren (Knopflochchirurgie) vorgenommen werden. Insgesamt konnten so in den letzten 12 Jahren ca. 4500 Patienten an der Gallenblase operativ behandelt werden.



Hier die wichtigsten Ergebnisse bei den Qualitätsindikatoren im Vergleich zu den Gesamtergebnissen des Landes Sachsen-Anhalt im Jahre 2004 (Angaben in %).

Indikator	Auswertung	
	Krankenhaus	Land
Fragliche Indikation	1,2	1,9
Präoperative Diagnostik bei Cholestase	100,0	96,2
Histologische Untersuchung der Gallenblase	100,0	98,6
Eingriffsspezifische Komplikationen	2,8	3,4
Verletzung des Hauptgallenganges	0,0	0,1
Wundinfektionen postoperativ <i>gesamt</i>	0,9	2,0
<i>Risikoadjustiert</i>	0,5	0,8
Allgemeine postoperative Komplikationen		
<i>gesamt</i>	1,9	4,0
<i>Laparoskopie</i>	1,3	2,8
<i>konventionell</i>	12,5	14,8
Reintervention bei Komplikationen	1,0	2,0
Letalität	0,6	0,5

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Ergebnisse im Vergleich zum Landesdurchschnitt deutlich besser sind. Bezüglich der verstorbenen Patienten haben wir eine gering erhöhte Letalität nachzuweisen, was sicher mit der relativ hohen Zahl älterer Patienten zusammenhängt, aber auch mit zum Teil komplizierteren Eingriffen, weswegen die Patienten zu uns überwiesen wurden. Im Vergleich zum Jahr 2003 konnten wir uns bei vielen Indikatoren verbessern.

Modul 15/1 Gynäkologische Operationen

Indikator	Krankenhaus (%)	Land (%)
Eingriffe gesamt	18 % der Eingriffe in Sachsen-Anhalt	100
Patienten mit schwerer Allgemeinerkrankung und Leistungseinschränkungen (ASA 3)	16,8	10,6
Uteruseingriffe		
Antibiotikaphylaxe bei Hysterektomie	91,6	82,4
Thrombose-prophylaxe bei Hysterektomie	100	99,1
Hysterektomie bei maligner Histologie des Uterus	6,6	3,7
Radikale Hysterektomie bei maligner Histologie des Uterus	3,6	3,9
Hysterektomie und vaginale Kolporrhaphie	24	20
Alter bei Hysterektomie >70 Jahre	12,4	10,9
Alter bei Hysterektomie wegen Corpus-Ca >70 Jahre	61,9	43,7
Organverletzungen bei laparoskopischen Operationen	0	0,4
Organverletzungen bei Hysterektomien ohne Karzinom/ ohne Endometriose/ ohne Voroperationen	0	1
Patienten mit fehlender postoperativer Histologie bei Konisation	0	3,2
Adnexoperationen		
Ovarialkarzinome	15% von Sachsen-Anhalt	100
Gutartige Neubildungen des Ovar	0,9	3,0
Organverletzungen	0	1,2



Fast 1/5 der gynäkologischen Eingriffe an Uterus und Adnexe von Sachsen-Anhalt werden am Krankenhaus durchgeführt. Bei einem höheren Altersdurchschnitt als im Bundesland mit entsprechenden schweren Allgemeinerkrankungen (ASA 3) wird auf eine hohe Sicherheit Wert gelegt (Antibiotikaphylaxe, Thromboseprophylaxe). Es kann der schonende vaginale Zugang ggf. in Kombination mit einer vaginalen Plastik überdurchschnittlich häufig bevorzugt werden. Der onkologische Schwerpunkt der Klinik findet sich in der Zahl der Hysterektomien mit maligner Histologie wieder. Dabei kann aufgrund der meist frühen Tumorstadien als Folge einer guten Diagnostik oder selten aufgrund des überdurchschnittlich hohen Alters der Patientinnen auf eine radikale Hysterektomie verzichtet werden. Im Rahmen der operativen Versorgung finden sich selten intra- und postoperative Komplikationen wie bspw. Verletzungen von Nachbarorganen oder operationsbedingte Todesfälle. Auch bei Eingriffen an den Adnexen sind diese Komplikationen im Jahr 2004 nicht aufgetreten. Hier wurde auch gegenüber dem Landesdurchschnitt deutlich, dass gutartige Histologien, welche die Indikation für einen operativen Eingriff hinterfragen lassen, nur in Ausnahmefällen gefunden wurden.

Modul 16/1 Geburtshilfe

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara in ein Perinatalzentrum integriert. Im Jahr 2004 wurden am Krankenhaus 1.167 Kinder geboren, das sind 7,3 % aller Geburten des Landes Sachsen-Anhalt (15.888 Geburten). Das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara ist bereits über mehrere Jahre die Klinik mit der höchsten Geburtenzahl im Bundesland. Neben einer hohen Anzahl von Geburten im Nichtrisikokollektiv wurden im Jahr 2004 zahlreiche Risiko- und Hochrisikoschwangere betreut und entbunden, unter anderem 26 Mehrlingsschwangere (2,2% / 1,6% im Landesvergleich), 53 Gestosepatientinnen (4,5% / 3,2 %) , 141 Frauen mit vorzeitigen Wehen (12,1% / 6,7%), 19 Frauen mit Plazentainsuffizienz (1,6% / 1,3%). 78,4% aller Schwangeren hatten mindestens ein Schwangerschaftsrisiko lt. Mutterschaftsrichtlinien Katalog A / B . Trotz des überdurchschnittlich hohen Anteils von Patientinnen mit Schwangerschafts- oder Geburtsrisiken ist die in der externen Qualitätssicherung dargestellte Prozess- und Ergebnisqualität unserer Geburtshilfe im Landesvergleich im optimalen Bereich platziert. Insbesondere wurden alle 9 Qualitätsindikatoren des BQS-Modules 16/1 erfüllt bzw. hatten 2 nicht signifikante Abweichungen. Trotz des o.g. Risikokollektives ist die Rate von normalen vaginalen Entbindungen (Spontangeburt) mit 80,9 % außerordentlich hoch (Sachsen-Anhalt 75,5%). Trotz der hohen Zahl an Spontangeburt war die Ergebnisqualität, gemessen am kindlichen Zustand nach Geburt, im Landesvergleich optimaler (Fünf-Minuten-Apgar < 7 bei 1,2 % vgl. Land-Sachsen-Anhalt 1,5% ; schwere Azidose NapH < 7,10 bei 1,4% vgl. Land-Sachsen-Anhalt 2,0 %). Die perinatale Mortalität lag bei 7,54 ‰ (pro mille) und damit geringfügig über dem Landesvergleich mit 5,88 ‰. Der Vergleich ist in folge der geringen Fallzahlen nicht signifikant und als Ausdruck der Konzentration von Risikoschwangerschaften und Risikogeburten (19 Geburten unterhalb von 28. Schwangerschaftswoche) zu werten. Unter der Geburt verstarb kein Kind.

Im Falle einer Kaiserschnittentbindung wurde diese überwiegend in Regionalanästhesie durchgeführt (primäre Sectio 80%; sekundäre Sectio 75%). Damit wurde dieses für Mutter und Kind schonendere Anästhesieverfahren im Landesvergleich deutlich häufiger angewendet (Sachsen-Anhalt 55,9% bzw. 33,9%).



Modul 18/1
Mammachirurgie

Mammachirurgie		
Fallzahl Erstdiagnosen	15 % aller Karzine in Sachsen-Anhalt	100 %
Postoperative Präparateradiographie	98	73
Brusterhaltende Therapie	83	71
Hormontherapie bei rezeptorpositiven Befunden	100	95
Dauer zwischen Erstdiagnose und Operation	8 Tage	11 Tage
ASA 3-Patienten	26	17
Sicherung der Histologie vor abschließender Operation durch Stanzbiopsie	86	73
Sicherung der Histologie vor abschließender Operation durch offene Biopsien	8,7	18,8
Sofortrekonstruktion nach Mastektomie durch Fremd- und/oder Eigenmaterial	34	17

Im Modul **Mammachirurgie** konnte aufgezeigt werden, dass die hohen Anforderungen an ein Brustzentrum, als welches die Klinik zertifiziert wurde, erfüllt werden. Durch eine stanzbiopsische histologische Sicherung der Befunde in Lokalanästhesie mit anschließender umfassender bildgebender Diagnostik resultiert trotz des höheren Durchschnittsalters mit vermehrten Allgemeinerkrankungen (ASA3) eine überdurchschnittlich hohe Rate an brusterhaltenden Therapien. Offene Biopsien zur histologischen Sicherung erfolgen nur bei alleinig bildgebend suspekten Befunden ohne klinisches Korrelat. Aufgrund der Organisationsstrukturen ist die Dauer zwischen histologischer Sicherung und Operationsdatum deutlich verkürzt. Stellt sich die Indikation zu ablativen Verfahren, so wird den betroffenen Patientinnen eine Sofortrekonstruktion mit Eigen- und/oder Fremdmaterial in gleicher Operation angeboten.

Modul 21/3
Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronar angiografie (PTCA)

Diagnostische Katheteruntersuchung:

Dies beinhaltet die alleinige Darstellung der Herzkranzgefäße sowie zum Teil ebenfalls der Funktion des Herzmuskels sowie die Untersuchung von Herzklappenfehlern.

Im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara wurden 2004 672 diagnostische Koronarangiographien durchgeführt. Dabei kam es in 0,4% zu Komplikationen (Landesdurchschnitt 0,9%), jedoch zu keinem Todesfall (Landesdurchschnitt 0,1%). Der Altersschwerpunkt der bei uns diagnostisch untersuchten Patienten lag ebenso wie im Landesdurchschnitt zwischen 60 und 79 Jahre.

Der Anteil der über 80-jährigen Patienten betrug bei uns 11,3% (Landesdurchschnitt 6,4%). Darin spiegelt sich die Erfahrung und Spezialisierung des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara der Betreuung alter und multimorbider Patienten wider.

Die Durchführung der diagnostischen Koronarangiographie bedarf einer klaren Indikationsstellung und einer hohen Wahrscheinlichkeit eines krankhaften Befundes sowie von therapeutischen Konsequenzen.

Von den Patienten, die mit Verdacht auf koronare Herzerkrankung untersucht worden sind, haben bei uns 14% keine koronaren Herzerkrankungen (Landesdurchschnitt 21,1%), bei 29,9% wird eine therapeutische Katheterbehandlung oder Herzoperation empfohlen (Landesdurchschnitt 11,5%).



Therapeutische Katheteruntersuchungen:

Dies bedeutet, dass eingeengte oder verschlossene Herzgefäßabschnitte mittels eines Drahtes und eines Ballonkatheters bzw. eines Stentes eröffnet bzw. aufgedehnt werden.

Im Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara wurden 2004 249 therapeutische Katheteruntersuchungen durchgeführt. Davon wurden 50,1% im Rahmen eines akuten Koronarsyndromes (z.B. Herzinfarkt) durchgeführt (Landesdurchschnitt 28,1%).

Während oder nach der therapeutischen Katheteruntersuchung wurden bei 1,3% der Patienten Komplikationen festgestellt (Landesdurchschnitt 3,2%). Bei den Patienten über 75 Jahre, die sich mit akutem Koronarsyndrom vorstellen, beträgt die Komplikationsrate während oder nach der therapeutischen Untersuchung bei uns 1,6% (Landesdurchschnitt 4,3%). In 0,9% kam es zu Todesfällen (Landesdurchschnitt 1,1%).

Die Erfolgsrate bei der Wiedereröffnung verschlossener Gefäße betrug 93% (Landesdurchschnitt 85%).

Es besteht die Möglichkeit sowohl die Diagnostik als auch die therapeutische Untersuchung gleichzeitig durchzuführen. Dies wurde bei uns in 34,1% der Patienten realisiert (Landesdurchschnitt 26,3%).

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Integrierte Versorgung am Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara

Die Saale-Klinik Halle, Praxisklinik für operative Medizin, die AOK Sachsen-Anhalt, die IKK Sachsen-Anhalt, der BKK Landesverband Ost und das Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara haben im Jahr 2004 einen Vertrag zur Integrierten Versorgung nach § 140 a ff. SGB V abgeschlossen.

Ziel des Vertrages ist die integrative Zusammenarbeit von niedergelassenen Vertragsärzten in der Region Halle und unserem Krankenhaus. Bei entsprechenden Indikationen kann eine kurzstationäre operative Therapie inklusive der Nachsorge im überwachten Bett, unter hoher Qualitätssicherung, eine vollstationäre Behandlung ersetzen.

Eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten wird durch Vernetzung der ambulanten und stationären Sektoren erreicht. Das Krankenhaus und die teilnehmenden Leistungserbringer versorgen die Patienten qualitätsgesichert, wirksam, ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich. Die Operationen und Nachsorge finden an den drei Operationsstandorten der Saale-Klinik oder in unserem Krankenhaus statt.

Die Patienten werden im Krankenhaus von niedergelassenen Ärzten der Saale-Klinik oder von Fachärzten des Krankenhauses operiert. Die Nachsorge im überwachten Bett findet für bis zu drei Tage auf einer entsprechenden Station des Krankenhauses statt. Die Rückbindung an das Krankenhaus bietet die Sicherheit, im Notfall sofort reagieren zu können, bis hin zu einer Intensivmedizinischen Versorgung.

Bisher wurden an unserem Krankenhaus Ärzte der Fachgebiete Gefäß-, Visceral-, Unfall- und Kinderchirurgie, Gynäkologie- und Frauenheilkunde, Gastroenterologie und Kardiologie „integrativ“ tätig. Der Operationskatalog bietet von der Leistenhernienoperation, Varizenoperation bis hin zur Herzkatheteruntersuchung ein weites Spektrum. Vor jedem Eingriff wird durch die behandelnden Ärzte überprüft, welche Behandlungsform (Ambulant, „Integriert“, Teil- oder Vollstationär) für den betreffenden Patienten angemessen ist. Die Patienten können sicher sein, dass sie in dieser „Integrierten“ Versorgungsform bei uns mit der maximalen Sicherheit und Qualität sowie der für sie geringsten Belastung behandelt werden.



„Brustzentrum“

Das Brustzentrum St. Elisabeth und St. Barbara Halle ist Bestandteil des Krankenhauses St. Elisabeth und St. Barbara Halle/Saale.

Die Leitlinien der KWA dienen der gemeinsamen Arbeit in unserem Krankenhaus, sowohl für den Umgang mit den Patienten als auch für den Umgang der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untereinander. Sie beinhalten die christlichen Grundlagen unseres Handelns, unser Verhalten gegenüber den Patienten, unser Verhalten im Umgang miteinander und unser Verhalten gegenüber der Gesellschaft und Umwelt und sind Bestandteil der täglichen Arbeit aller Mitarbeiter unseres Krankenhauses.

Der Brustkrebs zählt zu den häufigsten malignen Erkrankungen.

Daher sind Ziele des Qualitätskonzeptes „Brustzentrum“ Therapieoptimierung durch hohe Kompetenz der an der Behandlung betroffener Frauen beteiligten Fachdisziplinen, Ermöglichung einer besseren Überlebensrate, Vereinigung von Ansprechpartnern für eine rasche und kompetente Behandlung. So werden in unserem Hause regelmäßig interdisziplinäre senologische Konsile durchgeführt, im Konsens der beteiligten Fachdisziplinen kann für die Patientin ein individuelles Therapiekonzept nach den Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft und der Arbeitsgemeinschaft für Gynäkologische Onkologie erstellt werden.

Durch regelmäßige interne und externe Weiterbildungen erreichen unsere Mitarbeiter einen hohen Qualifizierungsgrad.

Die Sicherstellung der Zufriedenheit unserer Patientinnen ist uns wichtig. Durch regelmäßige Befragungen dieser und Analyse der erhobenen Daten kommt es zu einer stetigen Verbesserung der Versorgung.

Eine Verbesserung der Versorgung der brustkrebskranken Frauen kann nur durch Bündelung der Kompetenzen erreicht werden. Unser Brustzentrum sieht sich als Standort für die Therapie des Brustkrebses.

MDK-Projekt

Ein weiteres Projekt befasste sich mit der effektiveren und schnelleren Datenübermittlung an den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK).

Das Krankenhaus ist gesetzlich verpflichtet, die vom MDK angeforderten Dokumente zeitnah zu übersenden. Bedingt durch die den Krankenkassen gesetzlich eingeräumten, erweiterten Kontroll- und Aufsichtspflichten, häuften sich in 2003/2004 die Gutachtenaufträge. Der Arbeitsaufwand hier erhöhte sich erheblich. So stellte sich die Frage, wie sich die Bearbeitung effektiver gestalten ließe.

Bis dato wurden die Unterlagen per Hand zusammengetragen und auf dem Postweg verschickt. Nach der Einführung des digitalen Archivsystems in unserem Hause lag der Gedanke nahe, auch die Übertragung der elektronisch archivierten Dokumente auf digitalem Weg zu erreichen.

Zunächst wurde geklärt, ob Sozialdaten, als besonders schützenswerte Daten, online übertragen werden dürfen. Die Prüfung der Gesetzeslage zeigte, dass einer Verwendung elektronischer Übertragungstechniken grundsätzlich nichts im Wege stand, vorausgesetzt, die Vorgaben des § 78 a SGB X werden in technischer und organisatorischer Hinsicht erfüllt.

Auf dieser Grundlage entschied sich unser Krankenhaus in Zusammenarbeit mit dem MDK für folgende Übertragungstechnik.

Die digitale Übertragung läuft verschlüsselt über ein MDK-eigenes Programm. Nur nach spezieller Anmeldung lässt sich der Zugang herstellen. Die Daten werden per Datenbankreplikation abgeglichen.

Der Zugriff auf das Datensystem selbst ist vom Krankenhaus aus nur über eine mitarbeiterbezogene, passwortgeschützte Anmeldung möglich. Die Bearbeitung der Anfragen des MDK erfolgt nur von gesondert geschultem Personal im Bereich der Patientenverwaltung.

Der Client-PC unterliegt der Zugangskontrolle (nicht öffentlich zugänglicher Bereich).

Die personellen als auch technischen Zugangsvoraussetzungen sind in einer speziellen Dienst-anweisung detailliert vorgegeben. Der Umgang mit dem digitalen Patientenarchiv ist intern durch Dienst-anweisungen geregelt.

Vor der praktischen Einführung wurde in einem beidseitig kontrollierten Testlauf der Übertragungsweg auf Sicherheit und Vertraulichkeit geprüft. Einer Meldepflicht an die zuständige Datenschutzaufsichtsbehörde unterliegt dieses Verfahren nicht.



Einführung OP-Management

1997 wurde an unserem Krankenhaus St. Elisabeth und St. Barbara (Standort Mauerstraße) ein neuer zentraler Operationstrakt in Betrieb genommen. Die Kapazitätsplanungen basierten auf den Operationszahlen des Jahres 1990-1992. In den folgenden Jahren kam es jedoch zu einer Steigerung dieser Zahlen auf 270 %, sodass schon bei der Inbetriebnahme zur Absicherung des Operationsprogramms teilweise der Operationsaal der chirurgischen Ambulanz mit genutzt werden musste. Die Situation wurde durch Umsiedelung der Gynäkologie/Geburtshilfe aus dem Haus St. Barbara in der Barbarastraße in das neue Haus im Jahre 2000 verschärft, sodass dringend nach einem Ausweg gesucht werden musste.

Dieser bestand in der Bildung eines OP-Managementteams, zusammengesetzt aus der leitenden OP-Schwester, dem Chefarzt der Visceralchirurgie sowie einem Oberarzt der Anästhesieabteilung. Die zentrale Aufgabe stellte die Koordination des täglichen Operationsprogramms einschließlich der Integration auftretender Notfalloperationen dar.

Zusätzlich wurden ein Operationsstatut sowie Hinweise zur Operationsplanung erarbeitet. In den Jahren 2004 und 2005 konnte ein elektronisches Operationsplanungsprogramm erfolgreich eingeführt werden. Auch die Einbeziehung der Kinderchirurgie unter Einschluss der neuen Operationssäle nach der Fertigstellung des Kinderzentrums Anfang 2005 gelang weitgehend reibungslos.

Die gegenwärtige Arbeit besteht neben den täglichen Koordinationsaufgaben vor allem in der Berücksichtigung ökonomischer Lösungen im Rahmen der Materialwirtschaft sowie der Eingliederung von ambulanten Operationen im Rahmen der integrierten Versorgung durch Kooperation mit der Saale-Klinik.

Insgesamt kann man sagen, dass durch die Arbeit des OP-Managementteams die Voraussetzungen für einen reibungslosen, funktionellen und ökonomischen Operationsablauf geschaffen wurde, welcher eine zeitnahe geplante und problemlose notfallmäßige operative Versorgung der Patienten garantiert.



G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Dr. med. Gabriele Schinköthe, Oberärztin für Qualitätssicherung

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent;
Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

- **Ärztliche Direktorin**
Chefärztin Dr. med. Charlotte Wuttke, Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin
- **Pflegedirektorin**
Katharina Timmler
- **Kaufmännischer Direktor**
Dr. jur. Manfred Brümmer
- **Qualitätsbeauftragte**
Oberärztin Dr. med. Schinköthe
- **Presse/Öffentlichkeitsarbeit**
Andrea Bergert, Assistentin des Kaufmännischen Direktors
- **Leiter Brustzentrum**
Dr. med. Tilmann Lantsch, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Bereich Frauenheilkunde
- **Leiter Gefäßzentrum**
Dr. med. Ulrich Wollert, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie
- **Leiter Perinatalzentrum**
Dr. med. Sven Seeger, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Bereich Geburtshilfe
Dr. med. Claudia Heß, Oberärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Bereich Neonatologie
- **Leiter Kinderzentrum**
PD Dr. med. Ludwig Patzer, Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.
Dr. med. Peter Göbel, Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie.
Dr. med. Ute Hausmann, Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie.
Dr. med. Christiane Fritsch, Chefärztin des Sozialpädiatrischen Zentrums

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

- **Klinikwegweiser - Intranet des Krankenhauses**
- **Homepage: www.krankenhaus-halle-saale.de**



AUSSTATTUNG

H Ausstattung

H-1 Räumliche Ausstattung in den Fachabteilungen

H-1.1 A Anzahl der Einbettzimmer

Fachabteilung	WG WC	WG WC TV	WG WC TV TEL	WG DU WC TV TEL	DU WC	DU WC TV	DU WC TEL	WG ITS	WG DU WC TEL Mitaufnahme	WG TV TEL	WG	WG TV TEL Mitaufnahme	ohne Ausstattung	WG DU WC TEL TV Teeküche
Kinderchirurgie				1				4	1			1		
Pädiatrie				1					5					
Kinder- und Jugendpsychiatrie ¹													6	
Internist. Aufnahmestat.				2										
Med. Klinik I				4										
Med. Klinik II				6										
Palliativmedizin				3										
Dialyse														
Anästhesie/Intens.med.										1				
Frauenheilkunde				2										
Geburtshilfe				3										
Gefäßchirurgie				2										
Unfallchirurgie				2										
Allgemein- u.Viszeralchir.				3										
Psychotherapie/Psychosom.				8										

H-1.1 B Anzahl der Zweibettzimmer

Fachabteilung	WG WC	WG WC TV	WG WC TV TEL	WG DU WC TV TEL	DU WC	DU WC TV	DU WC TEL	WG ITS	WG DU WC TEL Mitaufnahme	WG TV TEL	WG	WG TV TEL Mitaufnahme	ohne Ausstattung	WG DU WC TEL TV Teeküche
Kinderchirurgie				3				2	3			6		
Pädiatrie									2			2		2
Kinder- und Jugendpsychiatrie ¹													13	
Internist. Aufnahmestat.			3											
Med. Klinik I			5											
Med. Klinik II			7	2										
Palliativmedizin				3										
Dialyse								1						
Anästhesie/Intens.med.										7				
Frauenheilkunde			3											
Geburtshilfe				8										
Gefäßchirurgie			2	1										
Unfallchirurgie			2	1										
Allgemein- u.Viszeralchir.			4	8										
Psychotherapie/Psychosom.				3										

¹ ohne Tagesklinik



H-1.1 C Anzahl der Dreibettzimmer

Fachabteilung	WG WC	WG WC TV	WG WC TV TEL	WG DU WC TV TEL	DU WC	DU WC TV	DU WC TEL	WG ITS	WG DU WC TEL Mitaufnahme	WG TV TEL	WG	WG TV TEL Mitaufnahme	ohne Ausstattung	WG DU WC TEL TV Teeküche
Kinderchirurgie				3						2				
Pädiatrie				4				3		3	1			
Kinder- und Jugendpsychiatrie ¹													6	
Internist. Aufnahmestat.			9											
Med. Klinik I			19											
Med. Klinik II			27											
Palliativmedizin														
Dialyse														
Anästhesie/Intens.med.														
Frauenheilkunde			9											
Geburtshilfe														
Gefäßchirurgie			9											
Unfallchirurgie			9											
Allgemein- u.Viszeralchir.			14											
Psychotherapie/Psychosom.				2										

H-1.1 D Anzahl der Mehrbettzimmer

Fachabteilung	WG WC	WG WC TV	WG WC TV TEL	WG DU WC TV TEL	DU WC	DU WC TV	DU WC TEL	WG ITS	WG DU WC TEL Mitaufnahme	WG TV TEL	WG	WG TV TEL Mitaufnahme	ohne Ausstattung	WG DU WC TEL TV Teeküche
Kinderchirurgie														
Pädiatrie				1						2	1			
Kinder- und Jugendpsychiatrie ¹														
Internist. Aufnahmestat.														
Med. Klinik I			2											
Med. Klinik II														
Palliativmedizin														
Dialyse								2						
Anästhesie/Intens.med.														
Frauenheilkunde														
Geburtshilfe														
Gefäßchirurgie														
Unfallchirurgie														
Allgemein- u.Viszeralchir.														
Psychotherapie/Psychosom.														



H-2 Ausstattung an medizinischen Geräten in der Fachabteilung

H-2.1 Für alle Fachabteilungen

Nr.	Fachabteilung	Medizinische Geräte
1	Radiologische Diagnostik	MRT Signa MR/I von GE
		CT Somatom Plus 4 von Siemens
		DSA Multistar TOP von Siemens
2	Dialyseabteilung	
3	Endoskopie	Endosonographie von Toshiba
4	Funktionsdiagnostik	Stressechokardiographie
5	Herzkatheterlabor	Integris H5000 von Philips
6	OP-Säle	Ultraschallchirurgiegeräte von Ethicon
		Neuromonitoring von Viasys
7	Frauenheilkunde	Gammadetektor von Tyco
8	Geburtshilfe	Geburtswanne
9	Labor	Geräte vom Typ Integra 800

Nr.	Fachabteilung	Notfallkoffer vorhanden
0100	Innere Medizin	<input checked="" type="checkbox"/>
0103	I.M. SP Kardiologie	<input checked="" type="checkbox"/>
0107	I.M. SP Gastroenterologie	<input checked="" type="checkbox"/>
0500	Hämatologie	<input checked="" type="checkbox"/>
1000	Pädiatrie	<input checked="" type="checkbox"/>
1300	Kinderchirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>
1500	Allgemeine Chirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>
1600	Unfallchirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>
1800	Gefäßchirurgie	<input checked="" type="checkbox"/>
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	<input checked="" type="checkbox"/>
3000	Kinder- und Jugendpsychiatrie	<input checked="" type="checkbox"/>
3060	K-/J-psych./ Tagesklin. (f. teilstat. PS)	<input checked="" type="checkbox"/>
3100	Psychosomatik/ Psychotherapie	<input checked="" type="checkbox"/>
3300	Strahlenheilkunde	<input checked="" type="checkbox"/>
XXXX	Anästhesie	<input checked="" type="checkbox"/>